

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 120 (1992)

Rubrik: Gemeindechronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinde-Chronik

Von René Bieri, Herisau, Bezirk Hinterland

Von Hans-Ulrich Hilfiker, Gais, Bezirk Mittelland

Von Peter Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

HINTERLAND

Ein neuer Chronist darf in Zukunft den Hinterländer Teil des Appenzellischen Jahrbuches verfassen. Er versucht dies ebenso gewissenhaft zu tun wie sein Vorgänger. Was nicht heissen soll, dass er sich dabei am Umfang misst. So verzichtet der Schreiber auf die Aufzeichnung von jährlich wiederkehrenden Ereignissen etwa in den Bereichen Kultur und Sport – auch wenn sie für die dörfliche Gemeinschaft noch so von Bedeutung sind. Was freilich nicht heissen will, dass er die Augen vor solchen beglückenden Anlässen vollends verschliesst. So ist ihm beispielsweise aufgefallen, dass in Herisau trotz Casino-Umbau das kulturelle Leben seinen gewohnten Fortgang nimmt, dass Vereine und Veranstalter von Konzerten – Kultur is Dorf und Casino-Gesellschaft – in Schul- und kirchliche Räume, ins Alte Zeughaus ausweichen und sie auch Gastrecht in den Nachbargemeinden geniessen.

Das Berichtsjahr wurde indessen von zwei Ereignissen überschattet, die weit über die Bezirksgrenzen hinaus grossen Widerhall fanden und ohne Übertreibung auch das Interesse der nationalen Medien weckten: Es waren die Vorgänge an der *Ausserrhoder Kantonalbank* und im *Regionalspital Herisau*.

«Die Ausserrhoder Kantonalbank blickt auf eines der schwierigsten Jahre zurück.» Dies ist nicht etwa eine Beurteilung des Chronisten, sondern sind Worte aus dem Munde des Bankpräsidenten. Alles machte indessen grosse Augen, als die Bankführung die Zahlen des Geschäftsjahres 1992 mit einem Hellraumprojektor an die Wand übertrug. Mit dem operativen Ergebnis durfte das Institut zwar zufrieden sein. Schwere Sorgen machen ihm indessen die Altlasten. Die Position «Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen» wuchs von 27,4 Mio. im Vorjahr auf rund 52 Mio. Franken an. Die notwendigen Massnahmen konnten nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden, weshalb fast 49 Mio. Franken aus bestehenden Rückstellungen und aus stillen Reserven freigesetzt werden mussten. Der Vorrat an stillen Reserven sei auf ein Minimum geschrumpft, hiess es von Bankseite, das Eigenkapital sei aber intakt. – Die Öffentlichkeit hatte freilich schon früher Hiobsbotschaften der KB vernommen. Da hatte sich die Devisenabteilung schon 1991 gehörig verspekuliert, und das 10-Mio.-Debakel kostete schliesslich dem Hauptverantwortlichen den Kopf. Auch jener des Bankdirektors wurde da und dort gefordert. Soweit

kam es erst Ende März 1992. «Direktor Samuel Hunziker ist im Interesse der Bank zurückgetreten», hiess es lakonisch an einer überraschend einberufenen Pressekonferenz. Widersprüche im Zusammenhang mit krassem Verfehlungen des früheren stellvertretenden Leiters der Filiale Teufen «hätten das Fass zum Überlaufen gebracht». Mit der alten Führung ging Bankpräsident Hanswalter Schmid hart ins Gericht. In unverantwortlicher Weise seien Grosspositionen aufgebaut worden, und die Rechnung, die der Bank präsentiert werde, sei das Resultat einer falsch verstandenen Wirtschaftsförderung und eines Geschäftsgebarens unter Missachtung elementarster Bankregeln. – Es sei der nächstjährigen Chronik vorweggenommen: Nach einer Interimszeit wurde Anfang 1993 der Aufbruch eingeleitet: Eine neue Geschäftsleitung mit Direktor Gallus Erne an der Spitze nahm am 1. März 1993 die Arbeit auf, und an der Kantonsratssitzung des gleichen Monats kündigte Bankpräsident und Volkswirtschaftsdirektor Hanswalter Schmid ein Revirement in der Bankverwaltung an. Mit sechs Rücktritten soll sie entpolitisiert werden; der Herisauer Unternehmensberater Dr. Hans-Rudolf Merz ist designierter Präsident. Schliesslich verspricht man sich von der laufenden Revision des Kantonalbank-Gesetzes eine Organisations- und Führungsstruktur für die KB, die sich auf künftige Herausforderungen ausrichtet und das Institut auch in einem schwierigen geschäftlichen Umfeld die Geld- und Kreditbedürfnisse der einheimischen Wirtschaft und Bevölkerung zu konkurrenzfähigen Bedingungen zu befriedigen vermag.

Für Aufregung sorgte in der Berichtsperiode auch das *Regionalspital Herisau*, das wie jenes von Heiden gemäss Landsgemeindebeschluss per 1. Januar 1993 an den Kanton überging. Es gab hoffnungsvolle Gesichter, als die Delegierten des Spitals im Jahre 1990 Dieter Berchtold als Nachfolger von Rolf Lanz zum neuen chirurgischen Chefarzt ernannt hatten. Die gleichen Delegierten lehnten im September 1992 zunächst eine Abwahl ab und verlangten eine neutrale Untersuchung. Nach Vorliegen des Ergebnisses tagten sie am 4. Dezember 1992 abermals hinter verschlossenen Türen und beschlossen mit 31 zu 6 Stimmen die Entlassung per 30. Juni 1993. Anfang Jahr stellte die Betriebskommission Dieter Berchtold mit sofortiger Wirkung frei und verbot ihm den Zutritt zum Spital. Ihm wurden keine fachlichen Vorwürfe gemacht. Die Probleme lagen im zwischenmenschlichen Bereich mit andern Ärzten; das Vertrauensverhältnis sei «irreparabel» zerstört, sagte Spitalpräsident Max Schefer. Die Kontroverse dominierte im Frühherbst während Wochen die Leserbriefspalten in der Appenzeller Zeitung mit Stellungnahmen aus beiden Lagern, und der Krach löste eine breite Diskussion aus, ohne dass der Aussenstehende sich ein genaueres Bild, geschweige denn ein eigenes Urteil hätte erlauben können. «S menschelet halt überall», sagte sich der Bürger auf der Strasse. – Inzwischen glätteten sich die Wogen am Spital. Der Entlassene verliess mit der Familie den Arbeitsort, die neue Stelle wurde

inzwischen ausgeschrieben, doch vollends ausgestanden ist der Streit nicht. Gegen den Beschluss der Delegiertenversammlung erhoben sowohl der Anwalt von Dieter Berchtold wie der Gemeinderat Teufen beim Regierungsrat Rekurs. Sie begründeten ihn einerseits mit formellen Fehlern (Nichteinhaltung von Fristen) und Willkür. Der Regierungsrat lehnte sie ab. Dieter Berchtold mochte sich mit diesem Entscheid nicht abfinden; er bzw. sein Anwalt will von den Bundesrichtern wissen, ob der Entlassungsentscheid willkürlich gefällt worden sei. Der Chronist wird den Entscheid – sofern er überhaupt innert Jahresfrist fällt – im 121. Heft der Jahrbücher festhalten.

Zum «normalen» *Spitaljahr 1992*: Der überdurchschnittliche Anstieg des Betriebsdefizites der beiden Vorjahre konnte gestoppt werden. Bei einem Gesamtertrag von 15,1 Mio. Franken resultierte ein Aufwandüberschuss von 7,836 Mio. Franken. Das Defizit erhöhte sich zwar gegenüber dem Vorjahr nochmals um 4,3 % oder um 0,322 Mio. Franken, liegt aber um 5,3 % oder 0,436 Mio. Franken unter dem Budget und eindeutig unter dem durchschnittlichen Defizitanstieg der letzten sieben Jahre von jährlich 6,6 %. Trotz oben geschilderten Querelen wurde mit 3746 behandelten Patienten die Rekordmarke des Vorjahres gebrochen. Durch den Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Patienten von 12,9 auf 12,0 Tage ging die Bettenbelegung von 74,8 % im Vorjahr auf 71,7 im Berichtsjahr zurück.

Einen hoherfreulichen Schwerpunkt setzte das Hinterländer Gewerbe mit einer einmaligen Leistungsschau im Sportzentrum und in verschiedenen Zelten auf dem Kreckel-Areal. Dieser Grossanlass im Rahmen des Jubiläums «100 Jahre Gewerbeverband Appenzell A.Rh.» zog über die Aufwartstage Tausende von Besucherinnen und Besuchern an.

URNÄSCH

Jahresrechnung 1992: Sie schliesst bei Einnahmen von 8,9 Mio. Franken mit einem Defizit von 212 863 Franken ab. Die Verschuldung der Gemeinde liegt Ende 1992 bei 5,814 Mio. Franken.

Kirchhöri: Die Jahresrechnung 1991 mit 8,7 Mio. Franken Ausgaben und einem bescheidenen Fehlbetrag von rund 37 000 Franken wird ebenso oppositionslos gutgeheissen wie die beantragte Schaffung von zwei befristeten Stellen für Entlastungsklassen an der Unterstufe und eine vierte Lehrstelle an der Sekundarschule.

Gemeindeabstimmungen: Am 17. Mai fand der Kredit von 4,215 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der ARA Furth mit 512 Ja gegen 148 Nein Zustimmung. – Am 6. Dezember genehmigte der Souverän das Reglement über die Abfallsorgung (mit Sackgebühr) mit 790 Ja gegen 407 Nein.

Wahlen: Am Wahlsonntag im Mai erkoren die Bürgerinnen und Bürger Kaspar Zogg und Peter Mathis in den Gemeinderat und wählten Hans Knöpfel zum neuen RPK-Mitglied.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner Ende 1992: 2505 (Vorjahr 2479); Protestanten 1600 (1603), Katholiken 558 (551), andere 347 (325).

Kirchliches: Die evangelische Kirchgemeinde wählte Emil Hüberli zum neuen Präsidenten sowie Barbara Nef-Suhner und Jakob Osterwalder neu in die Vorsteherschaft.

Aus der Gemeinde: In einem fünfjährigen Einsatz markierten Freiwillige das 110 Kilometer umfassende Wanderwegnetz der Gemeinde neu; das grosse Gemeinschaftswerk wurde in einer kleinen Feier gewürdigt. – Der Chronist darf gratulieren: Der Landfrauenverein feierte das 50jährige Bestehen und ehrte am grossen Jubiläumsabend Lina Bodenmann, Anna Ammann, Frieda Ammann und Berta Langenauer, die bei der Gründung dabei waren. – Einen runden Geburtstag darf auch die Metzgerei Bänziger feiern. Vor 125 Jahren übernahm Hans Jakob Bänziger den «Löwen» samt Metzgerei. Heute führt sein Urenkel Jean Bänziger den Betrieb bereits in vierter Generation. – Seit 20 Jahren gehören Hans Hürleman und Walter Lampart dem Museumsverein an, der im vergangenen Jahr knapp 125 000 Franken in Sammelgut investiert hatte.

Für den altershalber aus dem Zivilschutz ausgetretenen Hermann Müller übernahm Peter Bürge das Amt des Ortschefs, und an der Korpsversammlung übergab Köbi Nef das Amt des Feuerwehrkommandanten an Werner Engler. – Der Gemeinderat erhielt vom Volk «dicke Post»: Auf der Gemeindekanzlei wurde eine von 400 Personen unterzeichnete Petition übergeben, die konkrete Massnahmen zur Einhaltung der geltenden Luftreinhalteverordnung verlangt. Hier ist selbstredend auch der Kanton angesprochen, bereitet doch der Bevölkerung die zunehmende Belastung der Staatsstrasse Urnäsch–Schwägalp Sorgen. – Eine ausserordentliche Generalversammlung der Genossenschaft Rossfall nahm vom neuen Betriebskonzept unter der Führung von Walter Höhener («Krone») Kenntnis und setzte zwecks Sanierung des Unternehmens das Anteilscheinkapital auf 20 Franken herab. An der ordentlichen Generalversammlung trat Hans Höhener als Präsident zurück; Vizepräsident Werner Bodenmann übernahm für ein Jahr den Vorsitz. – Die SAK schalteten im Beisein zahlreicher Gäste in der Furth ein Unterwerk ein, das für die Elektrizitätsversorgung der Gemeinde und seiner Nachbarorte, der Appenzeller Bahnen und der Säntis-Bahn eine Schlüsselfunktion einnimmt. – Eine Hiobsbotschaft verbreitete die Raiffeisenbank Urnäsch. Zwar konnte sie am Dorfplatz Mitte November die neuen Schalter- und Büroräumlichkeiten einweihen, doch der Eklat folgte 14 Tage später: Der seit 1977 als Verwalter tätige Konrad Bodenmann stellte sein Amt wegen Verletzung der Sorgfaltspflichten und Kompetenzüberschreitungen zur Verfügung. Wie sich später herausstellte, erlitt die Bank dadurch einen Schaden in mehr-

facher Millionenhöhe. – Noch zwei Wirtschaftsmeldungen: Die Zwiguerrei Nufer & Co. AG wurde per Ende 1992 stillgelegt. Durch diese Massnahme gingen 15 Arbeitsplätze verloren. Wie es von Firmenseite hieß, konnten trotz guter Beschäftigungslage und modernen Maschinenparks die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Rückstellungen für ein erfolgreiches Zukunftskonzept nicht mehr vorgenommen werden. Wirtschaftslage und Aussichten einer Façonzwirnerei werden vom Inhaber auf mittlere Sicht ungünstig beurteilt. – Ende 1992 hat Georges Rohner nach 53jährigem erfolgreichem Wirken das Büro in seiner Wirk- und Strickwarenfabrik geräumt. Bereits 1989 übernahm Gregory Holzmann die Verantwortung für Verkauf und Marketing und Ende 1992 schliesslich das Aktienkapital der 1930 gegründeten Firma.

HERISAU

Jahresrechnung 1992: Bei einem Gesamtertrag von 67,293 Mio. Franken weist die Laufende Rechnung einen Fehlbetrag von 483 513 Franken und die Investitionsrechnung einen solchen von 5,767 Mio. Franken aus. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen erhöht sich somit auf 31,953 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Gutgeheissen wurden: Kredit von 1,434 Mio. Franken für die Sanierung der Deponie Kammerholz mit 3319 Ja gegen 1715 Nein, Voranschlag 1992 (den ersten mit Steuererhöhung in der Investitionsrechnung billigte das Volk nicht) mit 3368 Ja gegen 1650 Nein, die Jahresrechnung 1991 mit 3377 Ja gegen 1133 Nein, Kredit von 2,61 Mio. Franken für den Umbau des Schulhauses Einfang mit 3475 Ja gegen 1128 Nein, Kredit von 16,566 Mio. Franken für den Umbau des Casinos mit 2245 Ja gegen 1595 Nein, Kredit von 415 000 Franken für die Stallsanierung «Kalkofen/Auf dem Berg» mit 2260 Ja gegen 1522 Ja. – Dreimal verweigerte der Souverän die Zustimmung: Das Abfallreglement mit Einführung einer Sackgebühr erlitt mit 2500 Nein gegen 2158 Ja Schiffbruch, der Kredit von 2,3 Mio. Franken für den Bau der Parkierungsanlage Casino wurde mit 2335 Nein gegen 1485 Ja verworfen, und das Budget 1993 mit Steuerfusserhöhung fand mit 4272 Nein gegen 3372 Ja keine Mehrheit im Volk.

Volksinitiative: Die SP Herisau reichte im März 1991 die «Bus-Initiative» ein; sie hat eine Verbesserung des Angebots zum Ziel. Angesichts der prekären Finanzsituation der Gemeinde zog das Initiativkomitee das Begehr am 22. September 1992 zurück.

Einwohnerrat: Im Laufe des Jahres ausgeschieden sind: Konrad Frischknecht (FDP), Armin Stoffel (CVP), Michael Stern (Domino), Kurt Forster (LdU). Sie wurden ersetzt durch: Fredy Knecht (FDP), Ivo Fecker (CVP), Regula Höhener (Domino) und Katharina Merz (LdU). – Das Ge-

meindepartament unter dem Vorsitz von Heinrich Bär (CVP) behandelte an sieben Sitzungen 51 Geschäfte. Dem obligatorischen Referendum unterstellt wurden: Budget 1992 (2. Vorlage), Jahresrechnung 1991, Kredite für den Casino-Umbau, für den Umbau des Schulhauses Einfang, für die Parkierungsanlage Casino – diese Vorlagen wurden im Laufe des Jahres 1992 dem Volk unterbreitet – sowie der Kredit von 3,865 Mio. Franken für die Sport- und Freizeitanlage Ebnet.

Zehn Beschlüsse unterstellte das Gemeindepartament dem fakultativen Referendum. Lediglich gegen den Kredit von 415 000 Franken für die Stallsanierung «Kalkofen/Auf dem Berg» formierte sich eine Gegnerschaft. An der Urne wurde jedoch dem Kredit zugestimmt. Die folgenden referendumspflichtigen Beschlüsse wurden rechtskräftig: Kredit von 1,027 Mio. Franken für die Aussenrenovation des Jugendhauses Lindenhof; 460 000 Franken für Vorleistungen zur späteren Nutzung der Gleisüberdachung der AB als öffentlich zugängliche Parkplätze, mit einer Fussgängerverbindung Ebnet–Bahnhof; Neuregelung der Gemeindebeiträge für den schulzahnärztlichen Dienst; Teilzonenplan Sonnenberg; Teilrevision des Dienst- und Besoldungsreglementes der Lehrerschaft und Kindergartenrinnen; Kredit von 480 000 Franken für die Detailprojektierung Schulhaus Langelen; Parkierungsreglement; Busreglement; Kredit von 1,814 Mio. Franken für den Umbau der gemeindeeigenen Liegenschaft Kasernenstrasse 35A für Schulzwecke (Schulhaus Landhaus-Ost); Teilrevision des Kanalisationsreglementes (Einführung der Spezialfinanzierung).

Der Rat verabschiedete sechs weitere Vorlagen in abschliessender Kompetenz und wies einen Projektierungskredit von 67 000 Franken für den Innenumbau des Jugendhauses Lindenhof zur Überarbeitung zurück.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner Ende 1992: 16 052 (1.1.1992: 15 942); Protestanten 8197 (8248), Katholiken 5505 (5495), andere 2350 (2199).

Aus der Gemeinde: Der Gemeinderat wählte Anna-Kathrin Anderegg als neue Leiterin des Kinderheims Ebnet; sie löst das Heimleiterehepaar Paul und Berta Kurt-Messmer ab, das nach 22 Jahren engagierter Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand trat. Gegen Jahresende kündigte der Gemeinderat die Schliessung des Heims an. Grund: Ohne finanzielle Beteiligung von Bund und Kanton lässt sich der Betrieb nicht mehr aufrechterhalten. Für ein solches Engagement fehlen die gesetzlichen Grundlagen; Verhandlungen sind im Gange. – In der Kantonalen Psychiatrischen Klinik wurde eine Erinnerungsvitrine für den grossen Dichter Robert Walser ihrer Bestimmung übergeben. – In einer von der Gemeinde durchgeführten Umfrage sprach sich eine klare Mehrheit für einen autofreien Obstmarkt aus. Allerdings war der Rücklauf (rund 7 Prozent) bescheiden. Ersatz soll in der Gutenberg-Tiefgarage geschaffen werden. Der Einwohnerrat hatte hiefür einen Gemeindebeitrag bewilligt. Gegen einen «Obstmarkt ohne Fahrzeuge» laufen allerdings einige Ladenbesitzer Sturm, und

auf der Gemeindekanzlei wurden zahlreiche Einsprachen deponiert. – Die Anwohner des Ebnet schlossen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen. Der Betrieb in der Markthalle und das zunehmende Verkehrs-aufkommen in diesem Quartier gaben immer wieder Anlass zu Reklamationen. Der geplanten Sport- und Freizeitanlage Ebnet sehen einige ebenfalls mit Skepsis entgegen. – Das Neckertal rückt näher an Herisau. Im Frühjahr wurde eine direkte Linie nach Brunnadern eröffnet. Auch wurden zwei topmoderne Midi-Postautos in Betrieb genommen. – Aus drei überarbeiteten Projekten für eine neue Schulanlage Langelen entschied sich die Jury für das Projekt des Architekten Alex Buob, Heiden. Der Baukredit wird voraussichtlich im Dezember 1993 dem Volk vorgelegt. – Mit der Abweisung der Beschwerde des Besitzers bzw. der Bestätigung des Obergerichtsurteils fand der jahrelange Streit um das Restaurant Glattmühle vor dem Bundesgericht in Lausanne sein Ende. Das Objekt an der Schwellbrunnerstrasse wurde konkursmäßig versteigert. Die Kantonalbank ist neue Besitzerin; sie suchte bislang vergeblich nach einer Lösung für die leerstehende Gaststätte. – Die Lausanner Richter erhalten übrigens periodisch Arbeit aus Herisau. Nur wenige Wochen nach dem «Glattmühle»-Fall wiesen sie sämtliche hängigen Einfang-Beschwerden zurück, womit der 1991 vom Regierungsrat genehmigte Teilzonenplan Einfang definitiv rechtskräftig wurde. Das jahrelange Tauziehen schien nun endlich ein Ende gefunden zu haben, die Gegner lancierten allerdings eine neue Initiative mit dem Ziel, eine Überbauung zu verhindern; viele Bürger missbilligten dieses Vorgehen. – Wechsel bei der FDP Herisau: Reto Moggi löste Richard Kunz an der Parteispitze ab; die Hauptversammlung schickte im weitern Walter Rechsteiner ins Rennen um den Regierungsratssitz. – Auch die Sozialdemokratische Partei Herisau erhielt einen neuen Präsidenten; Martin Brülhart nahm den Posten von Hansruedi Elmer ein. – Tausende von Besuchern säumten zum Fasnachtsabschluss die Strassen im Zentrum und waren vom Umzug am vierten Gugge-Tröffe hell begeistert. – Herisau erlebte Mitte Juni ein glanzvolles Schweizerisches Blaukreuzmusik-Fest; neben den Wettspielen prägten der Umzug und der Gesamtchor der über 600 Musikantinnen und Musikanten in 24 Korps das vom Wetterglück begleitete Fest. – Die Vergabungen von total 115 000 Franken der Huber+Suhner-Stiftung gingen an die Ingenieurschule St.Gallen, die Berufsschule Herisau, das Volkskundemuseum Stein und den Blaukreuzverein Herisau. – Nach langer Vorgeschichte konnten Bauherrschaft, Unternehmer, Behördevertreter von Kanton und Gemeinde sowie Nachbarn die Vollendung der Überbauung Schmiedgasse feiern. – Auch die fünfte Auflage von Noldi Toblers Circus Trettini unter Mithilfe von vielen Artistinnen und Artisten – diesmal im Zelt auf dem Ebnet – war ein stimmungs- und publikumsmässiger Grosserfolg. Der Kiwanis-Club Säntis beteiligte sich finanziell und stellte auch Leute für diverse Aufgaben. – Paul und Eva Knill-Keller erhielten den Ar-

chitekturpreis 1980-1990 für die Sanierung eines Wohnhauses samt Anbau auf dem Höhenweg. – Die Naturärztevereinigung der Schweiz eröffnete eine Ausbildungsstätte für angehende Naturärzte. – Der 18. November war der Tag des ersten Spatenstiches für den Casino-Umbau; die Arbeiten dauern rund zwei Jahre. – Im Rahmen der St.Galler Open Opera erlebte die Kammeroper «Später Nachmittag im Paradies» des Herisauers Stefan Signer ihre Schweizer Uraufführung. – Und noch zwei weitere Premieren: Überaus viel Volk lockte die erste Ostschweizer Handmähmeisterschaft auf dem Areal des Kreckelhofs an. Dieser ländliche Sport ist vor allem in der Innerschweiz stark verbreitet und scheint nun auch bei uns Fuss zu fassen. — Nach fast vierwöchiger Umbauzeit auf dem Obstmarkt wurde der erste Verkehrskreisel im Appenzellerland in Betrieb genommen.

Kirchliches: Eine ordentliche Kirchgemeindeversammlung wählte Hans Merz zum neuen Präsidenten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde; er löste Hans-Ulrich Sturzenegger ab. Die Versammlung nahm im weitern offiziell Kenntnis vom Rücktritt von Pfarrer Willy Hirzel infolge Erreichens der Altersgrenze und nahm im weitern verschiedene Neuwahlen vor. Der scheidende Pfarrer diente der Gemeinde während 33 Jahren. – Seit November 1991 feiern die Herisauer Katholiken die Gottesdienste wieder in ihrer Kirche; im Frühjahr konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, dass der Kostenrahmen für die Innenrenovation mit knapp 1,7 Mio. Franken sogar unterboten werden konnte. – Im Präsidium der protestantisch-liberalen Vereinigung erfolgte ein Wechsel; Hans Keller wurde Nachfolger von Elisabeth Baumberger.

Wirtschaft und Gewerbe: Das rauhe Wirtschaftsklima spüren auch Firmen in Herisau. Zwei Fälle erregten in der Öffentlichkeit besonderes Aufsehen. Über die *Kempf & Co. AG* musste Mitte Jahr der Konkurs eröffnet werden. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen auf der Strasse. Mit der erhofften Sanierung der fast 90jährigen Metallbaufirma Anfang 1992 wurde es trotz neuer Geschäftsleitung und neuem Verwaltungsrat nichts. Kempf wurde zuletzt in dritter Generation von Hansheini Kempf geführt; die Firma erreichte 1972 mit rund 150 Beschäftigten ihren Höchststand. Wenige Wochen nach der Hiobsbotschaft kam wieder Hoffnung auf. Die Familienunternehmung Hans Signer AG erwarb die marode Firma für 13,5 Mio. Franken und führte sie mit 56 Arbeitsplätzen weiter. Die Ausserrhoder Kantonalbank als grösste Gläubigerin nahm mit der getroffenen Lösung bewusst einen beachtlichen Verlust in Kauf. – Die schwierige Lage auf dem Textilmarkt zwang die *J.G. Nef-Nelo AG*, einen gerichtlichen Nachlass zu beantragen. Die im Jahre 1805 gegründete Firma, die als Textilhandelsunternehmen mit eigener Kreation tätig war, beschäftigte zuletzt rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Gläubigerversammlung stimmte einem Nachlassvertrag zu. Die Überschuldung der Firma betrug 8,5 Mio. Franken. Teile der Firma konnten verkauft werden. Die Holtex AG Horn übernahm die Nelo-Decor-Aktien (Vorhang-

sektor), und der bedeutendste Zweig, die Nelo Fashion AG (Blusen- und Kleiderstoffe), ging an die Textilexportfirma Reichenbach & Co. AG.

Der Chronist hat weitere Nachrichten aus Wirtschaft, Gewerbe und Handel notiert: Die Cilander AG übernahm die 100 Kilometer nördlich von Ulm gelegene Thiele Textilveredlung in Dinkelsbühl; die Tochterfirma beschäftigt rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. – Nach zehnjähriger Amtszeit übertrug Fritz Bodenmann die Führung des Gewerbeverbandes dem bisherigen Vizepräsidenten Jörg Alder. – Die Gaswerk Herisau AG feierte als gesundes Unternehmen ihr 125jähriges Bestehen; das Unternehmen deckt heute rund 40 Prozent des Wärme-Energieverbrauchs von Herisau und Waldstatt ab. – Die Hänseler AG übernahm den Pharma-Kleinhandelsbereich der Siegfried AG in Zofingen. In Herisau entstanden dadurch 20 neue Arbeitsplätze, und das 1964 durch Erwin Hänseler gegründete Unternehmen an der Schwellbrunnerstrasse wurde nationale Marktleaderin im Pharma-Kleinhandelsgeschäft. – Die Emil Frehner AG kündigte im Herbst 1992 die Einstellung des Möbelverkaufs an. Emil Frehner, der Mitinhaber, welcher der Firma den Namen gab, schied nach Meinungsverschiedenheiten mit der Partnerfirma Zürcher AG in Bassersdorf schon 1986 aus und gründete ein Jahr später die «Sitzpunkt – Neue Emil Frehner AG». – Der Zürcher Warenhauskonzern Jelmoli gab die Schliessung der Filiale Herisau per Ende Juni 1992 bekannt. Es war das einzige Warenhaus im Appenzellerland. Das Gebäude am Obstmarkt steht seither leer. Es sind beileibe nicht die einzigen brach liegenden Räumlichkeiten. Ein Architekt, der Interesse am Objekt bekundete, bezifferte das verfügbare Potential an freien Laden- und Büroflächen im Dorfrayon auf rund 6000 Quadratmeter. Im Einkaufsort Herisau lassen sich Räumlichkeiten offensichtlich schlechter vermieten als beispielsweise in Wil oder Appenzell. Das Problem sei die Nähe zur Stadt St.Gallen, denn mögliche Interessenten wollen sich offensichtlich nicht selber konkurrenzieren, heisst es von Vermietern. – Es gab indessen im Dorfzentrum auch Neueröffnungen: In erster Linie ist hier das Gutenberg-Einkaufszentrum auf dem Areal der ehemaligen Druckerei Stänz zu nennen. Die Kantonalbank hat somit einen imposanten Nachbarn erhalten. Das Gutenberg-Angebot umfasst 25 Wohnungen, eine Tiefgarage, Büros (u.a. die kantonale Ausgleichskasse) sowie grössere und kleinere Läden – für diesen Bereich werden noch Mieter gesucht.

Die junge Degersheimerin Cornelia Krüsi übernahm von Sybille Waldburger das Blumenfachgeschäft an der Bahnhofstrasse 10. – Nach zehn Jahren Tätigkeit im Reformhaus an der Oberdorfstrasse verkauften Susanne und Christian Beckert ihr Geschäft an Antoinette und Urs Foehn. Beckerts haben in der Toscana eine neue Heimat gefunden. – Mit Daniel Heeb trat die zweite Generation ins Hotel Landhaus ein. Es ist seit 1963 im Besitz der Familie Bruno und Hildegard Heeb-Kübele. – An der Alpsteinstrasse wurde ein neuer Spar-Supermarkt eröffnet. Der neue Laden

ersetzt den bisherigen Maxi-Markt im Säge-Quartier. – Die Industrie-Gemeinschaft Hinterland löste sich aus eigenem Willen auf und trat in den Industrieverein von Appenzell Ausserrhoden ein. — An der Schmiedgasse 4 bis 6, in den Räumen des «Rössli», wo vorher Rolf Isaac ein Kleidergeschäft geführt hatte, wurde die 109. Interdiscount-Filiale mit Unterhaltungselektronik, Fotoartikel, Computer, Uhren und Rechner eröffnet. – Bruno Huber musste gesundheitshalber seine Schuhmacherwerkstatt an der Oberdorfstrasse 30 schliessen; er fand in Carmelo Chinzi einen Nachfolger. – Arnold Alder trat die Leitung des Strassenbauunternehmens, das 1932 gegründet wurde, seinem Sohn Markus ab; nach 60 Jahren wird das Geschäft nun in dritter Generation geführt. – Seit 1992 gibt es Herisauer Milch: Statt Tetra-Pack oder im Schlauchbeutel wird dank der Initiative von Markus Forster ein Grossteil der Milch der Herisauer Landwirte in einer umweltfreundlichen Glasflasche verkauft. Noch Wochen später nahm er im neuen Wohn- und Gewerbegebiet «Kreuz» eine Abfüllanlage für Milch und Joghurt in Betrieb; die Produkte werden inzwischen in verschiedenen Fachgeschäften angeboten und erfreuen sich eines guten Absatzes. – Im Kreuzweg-Quartier übergab Heiner Schuchter die Backstube «zur Heimat» an der St.Gallerstrasse 9 an René und Rita Frischknecht. – Der sechste Herisauer Herbstmarkt (Hema), erstmals durchgeführt in Ausstellungszelten auf dem Kreckel-Areal, verzeichnete wiederum einen Grosserfolg. Der Schwarzwaldkurort Bad Peterstal-Griesbach war Ehrengast. Mit dem «Forum Herisau» trat eine neue Bewegung aufs politische Parkett; sie vertritt vor allem grüne Anliegen. – Schliesslich zwei Neugründungen: «Hiermit sei der Herisauer Bibliotheksverein gegründet», verkündete im Herbst der erste Präsident Peter Witschi. Ein von vielen kulturengagierten Herisauerinnen und Herisauern langersehnter Wunsch ging damit in Erfüllung. – Mit dem «Forum Herisau» trat eine neue Bewegung aufs politische Parkett; sie vertritt vor allem grüne Anliegen.

Vereine: Der Chronist darf zu Jubiläen gratulieren: Der Schlittschuh-Club Herisau feierte seinen 50. Geburtstag; «Geburtsdatum» ist der 22. Januar 1942. – Gar auf 100 Jahre zurückblicken durfte die Herisauer Bühne (früher Dramatischer Verein). Die «Vorpremiere» des bearbeiteten Horváth-Stücks «Himmelwärts» bildete den Auftakt zu einer Reihe von Festanlässen. – Der Frauenchor Kreuzweg und der «Sängerbund Frohsinn» feierten 1992 ebenfalls den 100. Geburtstag, und auch die Viehzuchtgenossenschaft Herisau konnte ihre 100. Hauptversammlung durchführen und dabei auf ein wohlgelungenes Jubiläumsjahr zurückblicken.

Nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Dirigent des Damen- und Männerchors Herisau verabschiedete sich Heinz-Roland Schneeberger mit einem Konzert. – Die Feuerwehr hat ein neues Ehrenmitglied: Viktor Marty, der langjährige Feuerschauer, erhielt diese Auszeichnung an der

Hauptversammlung des Feuerwehrvereins. – An der Spitze von Vereinen gab es im Berichtsjahr einige Wechsel: Die Frauenriege des TV Herisau wählte Maria Walser zur neuen Präsidentin und Nachfolgerin von Rosmarie Frei; Marlies Nef-Eisenhut lenkt neu die Geschicke der Damenriege Säge-Herisau; nach siebenjähriger Amtszeit übergab Esther Schläpfer das Präsidium an Barbara Kampus (die Scheidende wurde zusammen mit der langjährigen Leiterin Uschi Eugster zu den ersten Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt); an der Spitze des Vereins für Freizeitgestaltung steht anstelle von Trudi Elmer neu Brigitte Müller; nach 20jähriger Mitarbeit im Vorstand der Pro Juventute Hinterland (sie eröffnete übrigens im Herbst an der Oberdorfstrasse eine Ludothek) demissionierte Paul Brütsch als Präsident, den neuen Posten nimmt Margrit Schläpfer-Rechsteiner ein. Fridolin Nef wurde zum Nachfolger des nach 30 Jahren abgetretenen Präsidenten der Blaukreuzmusik Herisau, Willi Hörler, gewählt.

HUNDWIL

Jahresrechnung 1992: Bei Einnahmen von 4,136 Mio. Franken schliesst die Verwaltungsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von 97 410 Franken ab.

Gemeindeabstimmungen: Zustimmung fanden: die Jahresrechnung 1991 mit 169 Ja gegen 13 Nein, der Voranschlag 1992 mit 157 Ja gegen 27 Nein, der Kredit von 1,762 Mio. Franken für die Innenrenovation der Kirche mit 139 Ja gegen 47 Nein, der Kredit von 1,657 Mio. Franken für die Wasserversorgung und Abwassersanierung Buchberg mit 184 Ja gegen 67 Nein.

Wahlen: Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission wurde Otto Meier, Äckerli, und als Präsident Hans Oertle, Mühle, gewählt. Als neues Ersatzmitglied wurde Hans Menet, Böhl, bestimmt.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner am 31. Dezember 1992: 1078 (Vorjahr 1075); evangelisch 795 (783), katholisch 202 (210), andere 78 (85).

Aus der Gemeinde: Grosser Tag für die Bevölkerung von Waldstatt und Hundwil: Mit Ansprachen, Musik und Gesang sowie einem Korso mit alten Pferdewagen, Dampfwalzen und Oldtimern wurde am 26. September die neue Hundwiler Tobelbrücke dem Verkehr übergeben. Am Volksfest nahm das Publikum auch Abschied von der alten Brücke, die 67 Jahre ihren Dienst versehen hat. – Unter Federführung des Ausserrhoder Heimatschutzes restaurierte der Hundwiler Hansruedi Stuber im Gasthaus Krone die kostbaren Malereien mit viel Sachkenntnis. – Von Hans Reifler zu Hans Reifler jun.: Im Familienbetrieb wird das traditionelle Handwerk der Weissküferei bereits von der dritten Generation weitergeführt. – An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Hundwil trat Dirigent Siegfried Dörig zurück. Er begründete seinen Schritt mit dem knappen

Mitgliederbestand. – Wechsel an der Vereinsspitze des TV Hundwil: Nach zehnjähriger Amtszeit übergab Hans Reifler den Präsidentenstab an Urs Meier.

STEIN

Jahresrechnung 1992: Die Verwaltungsrechnung schliesst bei Gesamtaufwendungen von 5,744 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 308 623 Franken ab. Die Verschuldung der Gemeinde nahm um 1,476 Mio. Franken ab und beträgt per 31. Dezember 1992 rund 5,49 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Es fanden Zustimmung: die Jahresrechnung 1991 mit 288 Ja gegen 35 Nein, das Budget 1992 mit 260 Ja gegen 63 Nein, der Kredit von 434 300 Franken für die Schaffung von Wohnraum für den Landwirtschaftsbetrieb des Altersheims mit 168 Ja gegen 152 Nein, der Kredit von 770 000 Franken für die gewässerschutztechnische Sanierung des Gebietes «Hagtobel-Wilen-Brand» mit 422 Ja gegen 108 Nein. – Verworfen wurde ein Kreditbegehr von 130 000 Franken für die Installation einer elektronischen Trefferanzeige in der Schiessanlage Schachen mit 273 Nein gegen 259 Ja.

Wahlen: An einer Ergänzungswahl im Mai wählte das Volk Otto Brogli-Fels in den Gemeinderat. In einer Kampfwahl kam er auf 243 Stimmen (absolutes Mehr 221); auf die Mitbewerber Siegfried Dörig entfielen 139 Stimmen und auf Maria Widmer 27 Stimmen. Margrit Eugster-Staub wurde mit 387 Stimmen in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission abgeordnet. Im September wurde die Wahl eines Ersatzmitgliedes in die RPK erforderlich; das Amt wurde mit 278 Stimmen Hansruedi Müller übertragen.

Bevölkerungsstatistik: Am 31. Dezember 1992 registrierte die Einwohnerkontrolle 1392 Einwohner (Vorjahr 1370).

Aus der Gemeinde: Der jubilierende Gewerbeverband von Appenzell Ausserrhoden, der seinen 100. Geburtstag u.a. mit drei dezentralen Ausstellungen in den Bezirken beging, feierte den Anlass offiziell in Stein. Die Gemeinde war eine geschätzte Gastgeberin im Mehrzweckgebäude, wo sich über 300 Vertreterinnen und Vertreter des Gewerbes und Gäste aus der übrigen Wirtschaft, aus Politik und Verwaltung zum Festakt einfanden. Landammann Hans Höhener, Nationalrat Hans Rudolf Früh in der Eigenschaft als Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes und der sanktgallische Kantonalpräsident Ernst Dobler überbrachten Grussadressen; die Festrede hielt Hans-Ulrich Baumberger; er rief auf, dass Behörde und Verwaltung wieder für den Bürger und die Wirtschaft dasein sollten, und nicht umgekehrt.

Der Gemeinderat beschloss, den Landwirtschaftsbetrieb des Alters-

heims Büel auf den 1. Mai an den gegenwärtigen Betriebsleiter Rolf Glaus zu verpachten. – Gabi Meier erhielt an der Ausstellung «Schweizer Jugend forscht» die Höchstnote. Die Krankenschwester hatte das Verhalten von Kaninchen untersucht und dargestellt. – Das Volkskunde-Museum zeigte eine schön gestaltete und historisch wertvolle Ausstellung über die Plattstichweberei. Gleichzeitig erschien im Verlag Schläpfer + Co. AG in Herisau ein Buch zur Plattstichweberei. An der Generalversammlung der Genossenschaft Volkskundemuseum konnte vom erfreulichen Sammelergebnis von 200 000 Franken berichtet werden. – Hanspeter Egli heisst der neue Präsident der Schaukäserei-Genossenschaft; er löst Albert Traber ab. – Nach 32jährigem Wirken übergaben Vreni und Paul Schrepfer das weiterum bekannte Gasthaus zur Brauerei der zweiten Generation, Hansruedi und Marie-Louise Schrepfer.

Das Schütze-Chörli ist 25 Jahre alt geworden. Die Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten bildeten den Schwerpunkt der 25. Hauptversammlung. Die Feiern im September in der Kirche und im Mehrzweckgebäude zogen – ohne Übertreibung – Freunde aus aller Welt an. Auch kam ein neuer Tonträger auf den Markt. – Es gab noch weitere Jubilare zu feiern: An der Unterhaltung der Musikgesellschaft beging Dirigent Peter Frischknecht sein 25-Jahr-Jubiläum. Die Armbrustsektion Stein feierte ihr 125jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass beherbergte sie die Delegierten des Ostschweizerischen Armbrustschützenverbandes. Zur Jubiläumsversammlung fanden sich die Mitglieder des 100jährigen Handwerker- und Gewerbevereins in der Schaukäserei ein.

Die Steiner Turner haben einen neuen Oberturner; nach elfjähriger Tätigkeit übergab Alfred Stricker dieses Amt an Hans Kölbener.

SCHWELLBRUNN

Jahresrechnung 1992: Die Laufende Rechnung schliesst bei Einnahmen von 7,347 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von knapp 87 000 Franken ab. Die Nettoverschuldung per 31. Dezember 1992 beläuft sich auf 3,925 Mio. Franken und nahm damit innert Jahresfrist minim um 4960 Franken ab.

Abstimmungen: Dem Kredit von 340 000 Franken für den Umbau der Pächterwohnung des Landwirtschaftsbetriebs «Risi» wurde mit 259 Ja gegen 164 Nein zugestimmt. Gebilligt wurde mit 575 Ja gegen 132 Nein das Organisationsreglement für den Wasserverband Wald-Schönengrund, dem auch die Gemeinde Schwellbrunn angeschlossen ist. In einer Konsultativabstimmung sprachen sich die Stimmberchtigten mit 366 Ja gegen 364 Nein ganz knapp für die bauliche Sanierung des Alters- und Pflegeheims Risi aus und gaben der Variante 1, die eine Unterkellerung des Hauptgebäudes vorsieht, klar den Vorzug. Der Gemeinderat plant ein

etappenweises Vorgehen; die entsprechenden Baukredite müssen den Stimmberchtigten vorgelegt werden.

Wahlen: Das neue Mitglied des Gemeinderates heisst Hannes Frick, der die Nachfolge von Thomas Reich antritt. Er wurde an der Urne mit 180 Stimmen gewählt (absolutes Mehr 158). Neues RPK-Mitglied wurde Walter Schoch; er ersetzt den in den Gemeinderat erkorenen Hannes Frick. – Schwellbrunn kann sodann eine Ausserrhoder Premiere vermelden: Das Volk wählte am 27. September Josette Frischknecht mit 456 Stimmen zur neuen Gemeindeschreiberin. Sie löst Jakob Hautle ab, der das Gemeindekassieramt übernimmt. Es ist erstmals eine Frau, die in Ausserrhoden ein solches Amt bekleidet.

Kirchhöri: Rechnung 1992 und Budget 1993 blieben an der Kirchhöri unbestritten.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner Ende 1992: 1506 (Vorjahr: 1500); reformiert 1117, katholisch 284, andere 105.

Aus der Gemeinde: «Uriella» hat's möglich gemacht, dass die höchstgelegene Ausserrhoder Gemeinde und mit ihr das Gesundheitswesen des Kantons in die Schlagzeilen der Weltpresse geriet und sogar ausländische Fernsehstationen über die Beschlagnahmung der Heilmittel in Erika Bertschingers «medialen naturärztlichen» Praxis und über ihre Person berichteten. Ende Oktober wurde ihr von der Sanitätsdirektion die Betriebsbewilligung als Heilpraktikerin wegen «nicht mehr gegebener Vertrauenswürdigkeit» entzogen.

Hansruedi Schlatter gab Ende Mai die Verantwortung für den Postautobetrieb von Herisau nach Schwellbrunn ab. Verkehrspolitische Gründe zwangen die PTT, das Vertragsverhältnis zu lösen. Es zeige sich, dass sich eine Zusammenlegung der Linien Herisau – Einfang (Bus) und Herisau – Schwellbrunn (Postauto) geradezu aufdränge und die Linie durch einen grösseren Busbetrieb rationeller und damit kostengünstiger zu betreiben sei, hiess es von den PTT. Eine Regionalisierung liege im Interesse des Kantons und des Bundesamtes für Verkehr. Die Autobus AG Gossau bedient neu die Strecke. Damit ging nach 67 Jahren eine lange Postauto-Ära der Familie Schlatter zu Ende. Am 15. Mai 1925 wurde die Pferdepost durch das Postauto abgelöst. Am Steuer eines Saurer 13-Plätzers sass Johannes Schlatter, der bis 1971 für die Erschliessung der Gemeinde mit einem öffentlichen Verkehrsmittel besorgt war. Der Betrieb ging damals an seinen Sohn über. – Noch eine Schwellrunner Postmeldung: Die Kreispostdirektion wählte Hans Frischknecht zum neuen Posthalter. Er übernahm den Posten seines Vaters, der seit 1963 die Kunden im höchsten Appenzeller Dorf empfing. – Ein alteingesessener Betrieb konnte im Sommer ein schönes Jubiläum begehen: Im August 1942, also vor 50 Jahren, eröffnete Robert Waldburger im Weiher einen eigenen Schreinereibetrieb, der heute von der zweiten Generation geführt wird.

Ein Betreuerinnenteam stellte im Schulhaus Rank die neue Schwell-

brunner Bibliothek vor, zunächst mit einem vielfältigen Angebot für Kinder. – Schutzraum-Organisation und Sanität des örtlichen Zivilschutzes hielten eine gemeinsame Übung ab; die Zuweisungsplanung (Zupla) ergab ein Schutzraummanko von rund 25 Prozent. – Ernst Keller übernahm von Josef Burtscher das Präsidium des örtlichen Gewerbeverbandes. – Am Frühschoppenkonzert der Musikgesellschaft Schwellbrunn feierte der neue Dirigent Elmar Wagner einen gelungenen Einstand. An der Hauptversammlung der Schwellbrunner «Dorfmusig» wurde Heinz Frischknecht nach 20jähriger Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. – Auch der Skiclub Schwellbrunn verlieh drei verdienten Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft: Werner Grüninger, Hansruedi Hug und Toni Schoch.

WALDSTATT

Jahresrechnung 1992: Die Laufende Rechnung schliesst bei Einnahmen von 4,773 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 9139 Franken ab.

Gemeindeabstimmungen: Das Kreditbegehren von 170 000 Franken für die Sanierung der Hinterdorfstrasse (Einlenker Staatsstrasse bis «alter» Kindergarten) wurde am 17. Mai mit 319 Ja gegen 217 Ja gutgeheissen. Hingegen lehnte der Souverän am 27. September das Reglement über die Abfallentsorgung in der Gemeinde mit 329 Nein gegen 315 Ja knapp ab. Umstritten blieb vor allem die Einführung einer Sackgebühr.

Gemeindeversammlung: Die Laufende Rechnung wird mit einer Gegenstimme, der Voranschlag 1993 mit drei Gegenstimmen gutgeheissen; Zustimmung fand auch der Steuerfuss von unverändert 4,5 Einheiten für das Jahr 1992.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner per 31. Dezember 1992: 1656 (Vorjahr: 1634); reformiert 1049 (1062), katholisch 391 (375), andere 216 (197).

Kirchliches: Die evangelische Kirchgemeindeversammlung billigte eine Vereinbarung und damit ein Mitspracherecht in gewissem Umfang mit der «Baugesellschaft Zentrum 95», die eine Überbauung der Parzelle hinter der Häuserzeile Pfarrhaus/Spritzenhaus/Drogerie plant.

Aus der Gemeinde: Grosser Tag für die Bevölkerung von Waldstatt und Hundwil: Mit Ansprachen, Musik und Gesang sowie einem Korsos mit alten Pferdewagen, Dampfwalzen und Oldtimern wurde am 26. September die neue Hundwilertobelbrücke dem Verkehr übergeben. Am Volksfest nahm das Publikum auch Abschied von der alten Brücke, die 67 Jahre ihren Dienst versehen hat. – Eine Firmenübernahme und ein Konkurs: Die seit 35 Jahren von Walter Preisig sen. geführte Bauunternehmung W. Preisig AG, Hoch- und Tiefbau, wurde von der Urnässcher Baufirma Biasotto AG übernommen. Sie wird unter dem bisherigen Namen wei-

tergeführt. – Die in Konkurs geratene Möbelfabrik Mächler AG wurde versteigert. Neue Besitzerin der Liegenschaft ist die Ausserrhoder Kantonalbank, die für 2,15 Mio. Franken den Zuschlag erhielt. Die Mächler AG, 1936 als «Möbelfabrik Waldstatt» gegründet, gehörte einst zu den führenden Büromöbelherstellern der Schweiz. Ende der sechziger Jahre übernahm Arwin Mächler das Aktienkapital zu 100 Prozent. Er vergrösserte die Produktionsfläche und modernisierte den Maschinenpark. In den letzten Jahren verschärfte sich indessen der Konkurrenzkampf, und die Firma geriet in immer grössere Schwierigkeiten. Sie beschäftigte zuletzt 16 Mitarbeiter. – Grossauftrag für die Blumer AG: Die 330 Meter lange Ausstellungshalle Palexpo Genf trägt das Gütezeichen des Waldstätter Holzbauunternehmens. Die Bauherrschaft hatte sich für den Baustoff Holz entschieden. Die Variante überdacht die 50 Meter Spannweite stützenfrei mit einer kühnen Dreiecksträgerkonstruktion in der von Blumer entwickelten «BSB»-Bauweise. Diese Blumer-System-Binder haben mittlerweile weltweit grosse Beachtung gefunden. – Die junge Coiffeuse Erika Nef wagte den Schritt zur Selbständigkeit und eröffnete einen Damen- und Herrensalon im Dorfzentrum.

Wechsel bei der Feuerwehr Waldstatt: Das Präsidium ging von Franz Schweizer an Andreas Gantenbein und das Kommando von Walter Nägeli an Josef Brunner. – Aktivitäten von «Fischli»-Christen gaben in der Gemeinde Anlass zu Diskussionen. Vor allem der Umstand, dass eine Mehrheit der Primarlehrerinnen und -lehrer dieser Gruppe angehört, löste einigen Unmut aus. – Eine Abbruchequipe riss innert weniger Tage das alte Schulhaus nieder; an dessen Stelle wird ein Neubau erstellt, der die Schulraumnot in der Gemeinde beheben soll. – Anlässlich einer kleinen Feier konnte die Granit-Skulptur «Zwischen Himmel und Erde» des Bildhauers Fredi Thalmann auf dem Friedhof eingeweiht werden. – Trotz miesen Wetters liessen es sich die Waldstätterinnen und Waldstätter nicht nehmen, am Badifest ein Wochenende im sanierten Schwimmbad zu verbringen und das 60jährige Bestehen ihrer «Badi» zu feiern. – Der Frauenchor ist zufrieden mit dem neuen Dirigenten. An der Hauptversammlung konnte die Präsidentin den neuen Leiter Josef Bolt begrüssen. Die HV ernannte überdies Elsi Hartmann zum Ehrenmitglied.

SCHÖNENGRUND

Jahresrechnung 1992: Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von 1,595 Mio. Franken mit einem Fehlbetrag von 116 649 Franken ab.

Gemeindeabstimmungen: Es wurden angenommen: die Jahresrechnung 1991 mit 99 Ja gegen 7 Nein; der Voranschlag 1992 mit Dekretierung von

4,75 Steuereinheiten mit 97 Ja gegen 9 Nein; das Organisationsreglement für den Abwasserverband Wald-Schönengrund mit 173 Ja gegen 22 Nein.

Wahlen: Toni Häfliiger wurde als Nachfolger von Josef Inauen mit 102 Stimmen als Mitglied des Gemeinderates gewählt.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner Ende 1992: 488 (Vorjahr 457).

Aus der Gemeinde: Zwei Neueröffnungen, eine Schliessung und ein Konkurs: In den Werkstatträumlichkeiten der ehemaligen Garage Eggenberger eröffnete der Herisauer Bruno Knöpfel eine eigene Autospenglerie, und die Gemeinde besitzt seit dem Herbst einen Kultur-Keller «Assel»; im Haus von Rosi und Hanspeter Fitze an der Hauptstrasse in Wald-Schönengrund soll das Kulturschaffen im Neckertal gefördert und unterstützt werden. Hingegen sah sich trotz aller Anstrengungen um eine kundengerechte Betriebsführung Heinz Weder gezwungen, seine seit bald 16 Jahren und kurz zuvor noch modernisierte Drogerie aufzugeben. Er widmet sich fortan seiner Naturheilpraxis. – Über die überschuldete Hochhamm-Bahn wurde im April der Konkurs eröffnet. Bereits im Juli fand sich ein Käufer: Der Elektroniker Peter Flück erwarb Bahnen und Gasthaus Hochhamm. Er plant den Bau einer Schwebebahn; damit will er einen Beitrag zur Erhaltung des Erholungsgebietes leisten.

Im Zusammenhang mit der Strassenkorrektion durch das Dorf musste auch der alte Dorfbrunnen ersetzt werden; der neue ist aus Sandstein und stammt von Guido Allenspach. – Offene Türen beim Baugeschäft Helg; nach einer reibungslos verlaufenen Bauphase konnten die neuen Räume im Hinterdorf bezogen werden. – Personelles: Christoph Raschle wurde neuer Präsident des Jodelchörlis; sein Vorgänger war Jakob Kellenberger. Die Pistolenschützen feierten an ihrer Hauptversammlung ihre neuen Ehrenmitglieder Hans Preisig, Willy Klauser, Josef Koster und Emil Egli. Im Wohnheim Landscheide ging die Leitung von Heidi und Heinz Gerber-Wälti auf Urs Haymoz über.

TEUFEN

Jahresrechnung 1992: Die Jahresrechnung 1992 ergab bei Gesamtaufwendungen von 24,1 Mio. Franken gegenüber einem Gesamtertrag von 24,7 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 600 000 Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 358 000 Franken. Mit den Nachtragskrediten von gut 100 000 Franken schloss die Jahresrechnung somit um gut eine Mio. Franken besser ab. Die Mehreinnahmen resultierten hauptsächlich von Steuernachzahlungen aus den Vorjahren. – Die Nettoinvestitionen betrugen 5,1 Mio. Franken. Die Nettoverschuldung belief sich per Ende 1992 auf 21,8 Mio. Franken.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1992 wohnten 5385 Personen in Teufen (+14 gegenüber 1991); 4860 waren Schweizer (+16), 525 Ausländer (-2); 2836 waren Reformierte (-21), 1941 Katholische (+39), 608 «andere» (-4).

Wahlen und Abstimmungen: An der Rechnungskirchhöri vom 22. März nahmen 183 Stimmberechtigte teil. Sie genehmigten diskussionslos die Jahresrechnung 1991, und auch das Budget 1992 mit 3,75 Steuereinheiten fand Annahme. In geheimer Abstimmung wurde zwei Einbürgerungsgesuchen entsprochen. – Am 17. Mai fanden Ergänzungswahlen statt. Ersetzt werden mussten vier Mitglieder des Gemeinderates: Paul Grunder, Susanne Kast, Hanspeter Eugster und Bruno Höhener. Für Willy Tobler musste auch ein neuer Gemeindeschreiber gewählt werden. Neue Gemeinderäte wurden Jakob Brunnenschweiler, Silvia Fuster-Freund sowie im zweiten Wahlgang Fredy Schläpfer und Manfred Eugster. Neuer Gemeindeschreiber wurde Walter Grob. Gleichentags fand auch das Reglement über die Entsorgung von Abfällen mit 1598 Ja und 259 Nein Annahme. Die Stimmbeteiligung betrug 53 Prozent. – Am 6. Dezember blieb einem Kreditbegrügen über 3,73 Mio. Franken für den Landerwerb am Rütiberg mit 612 Ja gegen 2270 Nein die Zustimmung versagt. Angenommen wurde die Totalrevision des Handänderungssteuerreglementes mit 1662 Ja gegen 1086 Nein. Dank der gleichentags durchgeführten eidg. Abstimmung (EWR-Beitritt) betrug die Stimmbeteiligung beachtliche 85 Prozent.

Gemeindepolitik: Noch stand das erste Quartal wesentlich im Zeichen der Diskussion um das Projekt einer Tunnelierung der AB. Bahnseits und vom Gemeinderat wurde das Projekt befürwortet. Den Kampf dagegen nahm «pro tüüfe» mit grossem Engagement auf. Schliesslich wurde eine Fragebogen-Aktion gestartet, parallel dazu öffentliche Versammlungen und Führungen zu den neuralgischen Punkten an der Bahnstrecke durchgeführt. Zwei Dritteln der Bevölkerung sprachen sich schliesslich gegen die Tunnelierung aus, da für sie vor allem Kosten und Nutzen in einem schlechten Verhältnis standen. Angesichts dieser Tatsache wurde die Tunnel-Projektierung im Mai sistiert. – Anfang Januar konnte die erweiterte Pflegeabteilung im Gemeindespital Teufen eröffnet werden. Neun Betten mehr stehen nun für Pflegefälle zur Verfügung anstelle der aufgehobenen Gebärabteilung, deren Einrichtung übrigens nach Russland zur Weiterverwendung transportiert wurde. – Eine eigentliche Auslegeordnung der wichtigsten lang-, mittel- und kurzfristigen Bauvorhaben stellte der Gemeinderat im Februar schriftlich und an einer öffentlichen Versammlung zur Diskussion. Damit möchte der Rat die Bevölkerung zum Mitdenken und -gestalten ermuntern. – Im Altersheim Bächli gab das Ehepaar Schöttli den Rücktritt als Heimleiter. Neu gewählt wurden Herr und Frau Baudurer-Haas, die per 1. Juni ihre Stelle antraten. – Um der neuen Umweltschutz-Gesetzgebung gerecht zu werden, wurde vom Gemeinderat ein neues Kehrichtreglement vorgelegt. Das neue Reglement hält an der bisherigen Gebührenerhebung fest, das heisst, es wurde auf die Einführung der Sackgebühr verzichtet. Am 17. Mai wurde das neue Reglement vom Volk gutgeheissen. – Für den Ersatz der EDV-Anlage der Gemeindeverwaltung sprach der Gemeinderat im April einen Kredit von 584 580 Fran-

ken als gebundene Ausgabe. – Nach fast 25jähriger Tätigkeit an vorderster Front als Gemeindeschreiber ist Willy Tobler auf Ende des Amtsjahres ins hintere Glied getreten und hat dem neugewählten Gemeindeschreiber Walter Grob Platz gemacht. Der 57jährige Willy Tobler hat das Erbschaftswesen und das Schulsekretariat übernommen. – Schon im Herbst 1991 haben sich Jugendliche für die Schaffung eines Jugendraumes interessiert. Anfang Mai 1992 hat sich dann ein Trägerverein Jugendtreff gebildet, der sich mit seinem Wunsch an den Gemeinderat wandte. Dieser beauftragte die Baukommission abzuklären, ob sich das Dachgeschoss der alten Turnhalle Dorf dafür eignen würde. Im November bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 100 000 Franken für den Umbau des Turnhallen-Dachgeschosses für den Zweck eines Jugendraumes. Gegen diesen Beschluss wurde aber das Referendum ergriffen, über das erst im Frühjahr 1993 abgestimmt wird. – Der seit 1989 jeweils in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag verkehrende Spätbus St.Gallen–Teufen–Bühler wurde seit Ende Mai des Berichtsjahres infolge kleiner Frequenzen nur noch in der Nacht Samstag/Sonntag weitergeführt. Ab 2. November wurde ein entsprechender Versuchsbetrieb auch auf der Strecke St.Gallen–Lustmühle–Stein aufgenommen, wofür die Gemeinde Teufen 3400 Franken jährlich aufzuwenden hat. – Im Oktober gelangte der Gemeinderat mit einer Landerwerbs-Vorlage an die Öffentlichkeit: Am Rüti-berg hätten 7460 Quadratmeter Land in der Nachbarschaft der Schulanlage Niederteufen erworben werden können. Im neuen Zonenplan ist das Gebiet dem «übrigen Gemeindegebiet» zugeschieden worden. Vorerst hätten 300 Franken pro Quadratmeter bezahlt werden müssen. Falls das Gebiet später zur Bauzone zugeschieden worden wäre, hätten 200 Franken pro Quadratmeter nachbezahlt werden müssen. Über den Gesamtkredit von 3,73 Mio. Franken befanden die Stimmbürger am 6. Dezember, wobei die Vorlage hoch verworfen wurde. – Im November wählte der Gemeinderat Paul Studach zum neuen Feuerwehrkommandanten für den auf Jahresende zurückgetretenen René Rohner. – Die unbefriedigende finanzielle Lage des Akutspitals Teufen veranlasste den Gemeinderat, entsprechende Expertisen einzuholen. Als erste Massnahme wurde versucht, zusätzliche Belegärzte für den Teufener Spital zu gewinnen, um damit auch die Zahl der Privatpatienten zu erhöhen. Es wurde vorerst eine Versuchsphase von rund zwei Jahren ins Auge gefasst. Sollte das Defizit nicht vermindert werden können, müsste dem Stimmbürger ein Konzept unterbreitet werden, das die Umwandlung des ganzen Hauses in ein regionales Pflegeheim zum Ziel hätte. – Auf Ende 1992 trat nach rund 30jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Leiter des Hoch- und Tiefbauamtes Georg Schmidt von seinem Posten zurück. Als Nachfolger wurde Ueli Anderfuhren gewählt. – Aufs neue Jahr musste auch Teufen den Wasserpreis erhöhen und zwar von Fr. 1.20 auf Fr. 1.60 pro Kubikmeter. Um 20 Prozent musste auch der Gebührentarif für die Kehrichtabfuhr erhöht werden.

Kulturelles und Vereine: Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde musste an ihrer Kirchhöri am 5. April einen neuen Kassier wählen. Hans Eisenhut, Mitglied seit 1982, trat zurück. Für ihn wurde Werner Bader ins Kassieramt gewählt, das er schon in den sechziger Jahren versah. Im Bereich «Kirchlicher Unterricht» unterrichten die beiden Teufener Pfarrer Axel Fabian und Hans Lerch ab Sommer nach einem neuen Modus, indem ein Pfarrer eine Klasse stets von der 1. Sek. bzw. 1. Real bis zur Konfirmation begleitet. Eine weitere Neuerung ist, dass auch im Laufe des Sommers jeweils ein Abendmahl angeboten werden soll, im Berichtsjahr am 19. Juli. Turbulent ging es an der Budget-Versammlung Anfang Dezember zu und her. Die Kirchenvorsteuerschaft legte ein Budget mit einem Defizit von 34 700 Franken vor. Kassier Werner Bader hatte ein eigenes – ausgeglichenes – Budget als Alternative vorbereitet. Der Antrag auf Rückweisung wurde knapp abgelehnt, ebenso weitere Streichungs- und Sparanträge. Am Schluss der Sitzung kündigte dann der erst seit einem halben Jahr wirkende Kassier seinen Rücktritt auf kommendes Frühjahr an. Man gab aber in der Kirchgemeinde nicht nur Geld aus, man leistete auch etwas. So fand im Frühjahr ein «Glaubenskurs für Kritisch-Un-Gläubige» statt. Die Konfirmanden fuhren mit dem Pfarrerehepaar Lerch ins ungarische Dorf Bucsa und waren sehr begeistert von der (erneuerten) Gastfreundschaft. Sehr gut besucht war ein Kirchgemeindeabend am Reformationssonntag im «Linden»-Saal, der zu einem eigentlichen heiter-besinnlichen Fest der ganzen Gemeinde wurde. Hochkarätiges wurde auch an den Remisengesprächen geboten: Im Januar war der St.Galler «Milieu-Pfarrer» Robert Müller zu Gast; zum Thema «Aids» äusserten sich im März Pius Widmer von der Aidshilfe St.Gallen und Markus Flepp, Oberarzt an der Uni Zürich; im Mai folgte eine Aufführung von Silja Walters «Jan, der Idiot» durch das Theater 58; Landwirt Ueli Berweger gab im Juni eine Übersicht über die Situation in unserer Landwirtschaft; mit dem Dornbirner Rainer W. Adam kam im September ein Umwelttechniker zu Wort über die heutige Umweltproblematik; über die Frage «Was ändert sich, wenn Frauen denken?» dachten Anfang November die Theologin Ina Prätorius und die Philosophin Jeanne Hersch nach; und am vorläufig letzten Remisengespräch Ende November ging es mit Pfarrer Georg Schmid aus Greifensee um Jugendsekt, Esoterik und New Age. – Höhepunkt in der Katholischen Kirchgemeinde war ohne Zweifel der Besuch von Bischof Othmar Mäder, der am 26. März in einem Vortrag zur Situation der Kirche in der Schweiz sprach. Mit der Referentin Daisy Wenzinger, Schwarzenberg, erlebte man am Besinnungstag der Frauen- und Müttergemeinschaft Mitte Mai einen anregenden Tag unter dem Thema «Das Abenteuer, Frau zu sein...». Im November veranstaltete die Kath. Kirchgemeinde einen Bazar, dessen Erlös zur Hälfte an das früher schon unterstützte Werk in Radhanpur und zur andern Hälfte aktuellerweise an die Caritas für die Flüchtlinge in Zagreb ging. – Die Lesegesellschaft hatte zu ihrer Hauptversammlung im Ja-

nuar Nebelspalter-Chefredaktor Werner Meier eingeladen, der über die «Schmerzgrenze» beim Humor einiges zu berichten wusste. Im März wurde das neue Innerrhoder Heimatbuch «Unser Innerrhoden» vorgestellt. Ebenfalls einen Blick in die Nachbarschaft tat man im September anlässlich einer Exkursion mit Kultur- und Kunsthistoriker Peter Röllin, der auf Panorama und Merkpunkte in der Stadt St.Gallen aufmerksam machte. Mit «Piaf»-Darstellerin Regine Weingart erlebten die Teufener im Oktober einen Abend unter dem Thema «Ich bin eine Frau», und Ende November fuhr man ins Puppentheater St.Gallen zur Aufführung von Peter Hacks «Jahrmarkt in Plundersweiler». Im Dezember schliesslich war Eveline Hasler zu Gast, die über und aus ihrem Buch «Die Wachsflügelfrau» sprach. – Auch durch die neue Gruppierung «kulturpunkt pro tüüfe» wurde einiges in Bewegung gesetzt. Im März trat das «Teatro Sunil» im Lindensaal auf. Im August war in der Hechtremise eine «Hühnergeschichte» mit «Giggs und Gax» vor allem für Kinder und Jugendliche attraktiv. Ein ganzes Wochenende im Oktober galt ebenfalls in der Hechtremise dem Tanz in allen seinen Formen, wobei vor allem am Sonntag auch aktiv mitgemacht werden konnte. – Schwerpunkte im musikalischen Jahreslauf setzte die Musikgesellschaft Harmonie: Ende März trat sie erstmals mit ihrem neuen Dirigenten Thomas Dietziker anlässlich eines Kirchenkonzertes auf. Die Bemühungen um die Mittelbeschaffung (rund 70 000 Franken) für eine neue Uniform standen im Mittelpunkt des Vereinslebens. Im August konnten die Musikanten sich dann im neuen Gewand präsentieren bei einer Einweihungsfeier mit Showabend am Samstag und einem Festakt am Sonntag. Ende November zeigten die Harmonie-Musikanten dann auch noch an zwei Unterhaltungskonzerten ihr Können auf eindrückliche Weise. – Für weitere Höhepunkte im Teufener Musikleben war auch wieder die Bach-Kantorei besorgt. Unter Wilfried Schnetzler erfolgte am Gründonnerstag die Aufführung von Bachs Johannespassion in der evang. Kirche. Ein weiteres Konzert mit Werken von Samuel Scheidt, Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude und Hugo Distler gab der Chor am Totensonntag Ende November. – In der Galerie Ida Niggli waren im Frühjahr «klassische Moderne» zu sehen, u.a. Werke von Christo, Chagall, Hundertwasser, Miró, Tinguely, Niki de St-Phalle und Verlon. Im Herbst war dann eine Sammlung von Figürlichem und Abstraktem aus der Region zu sehen. Und mit Hardy G.J. Fuerer war in der Galerie ein malender Pilot zu Gast. Auch die Berit-Klinik stellte ihre Wände Künstlern zur Verfügung. Die Teufenerin Gret Zellweger, Margrith Hasler, Balgach, und Martina Eisenring, Kesswil, waren im Frühjahr die Ausstellerinnen, und im Herbst waren Werke der Rheintalerin Eleisa Rohner zu sehen. – Im August und September stellten neun Teufener Kunstschaefende rund 100 ihrer Werke in der Hechtremise aus. Vielbeachtet wurden auch die Bilder des 75jährigen Speicherers Jakob Schmid, der seine Bilder im Restaurant Bahöfli ausstellte. – In Vaduz wurde im Juni der Teufener Peter Wegelin

mit dem Oberrheinischen Kulturpreis geehrt. Dies für seine Verdienste als Bibliothekar, Verfasser wertvoller Schriften über das Buch- und Bibliothekswesen, Historiker, Dozent an der HSG, Schöpfer der Appenzeller Bibliobahn sowie der Katharinen- und der Freihandbibliothek Teufen und nicht zuletzt auch als profilerter kantonaler Politiker.

Wirtschaft und Gewerbe: Auch den Teufener Gewerbe- und Industriebetrieben bläst ein rauherer Wind ins Gesicht. Dennoch gab es im Berichtsjahr Neugründungen und Erneuerungen, die den Zukunftsglauben dokumentieren. Im Januar eröffnete Charlotte Vonaesch Rumpel eine Praxis für Atempädagogik und Sozialberatung. In der ganzen Schweiz tätig wollen Arthur und René Kobler sein mit ihrer mobilen Shredderanlage. Unter dem Namen exAkta bieten sie die diskrete Vernichtung von Akten und Datenträgern an, wobei das vernichtete Material nach Möglichkeit recycelt wird. In der Familie bleibt die traditionelle Bäckerei Wagner: Anfang März ging sie von Sebastian und Emma Wagner an die Junioren Martin und Iris Wagner-Lüthi über. Eine weitere Geschäftsübergabe erfolgte Anfang April: nach 34jähriger Geschäftstätigkeit übergab Dachdecker Kurt Keller den Betrieb seinem Mitarbeiter Hans Schiess. Nach dreijährigem «Dornrösenschlaf» öffnete Mitte März das Gasthaus Pfauen seine Tore wieder. Es wird von Alexander Oettli und Marianne Kostur als Pub mit Bar betrieben. Im April eröffneten Christian Vetsch, Reto Tarnutzer und Leo Zgraggen das Unternehmensberatungsbüro «Agis», wobei der Schwerpunkt auf Informationsstrategie und -management gesetzt wird. Das 50-Jahr-Jubiläum feierte im Berichtsjahr die Firma Samen Blankenhorn, die lokal und überregional Privatkundschaft und Geschäfte mit einem grossen Sortiment an Saatgut, Blumenzwiebeln, Gartenbedarfssartikeln usw. beliefert. Das Geschäft wird in zweiter Generation von Rosmarie und Rolf Blankenhorn-Uehlinger geführt. Im Herbst konnte die Firma Kunz Druck & Co. AG einen Goldpokal für die europaweit beste Druckerei-Werbung entgegennehmen. Ein Beweis, dass auch kleinere Unternehmen fachlich und qualitativ mithalten können. Ausgezeichnet wurden auch zwei Teufener Küchenchefs: Hans-Jakob Lanker-Popp, «Linde», und Rico Bloch-Aeby, «Sternen», wurden in die «Schweizerische Gilde etablierter Köche» aufgenommen. Ebenfalls «internationale» Schlagzeilen machte Garagenbesitzer Ralf Ulmann: er half den Grundstein legen für den Aufbau einer Land-Rover-Garage in Moskau, die dort von Jakob Hohermuth betrieben wird. In Teufen werden russische Mechaniker ausgebildet, und auch sonst wird die Teufener Garage «westliches Standbein» des Unternehmens bilden. Ende November zeigten 15 Teufener Detaillisten an einer Verkaufsausstellung im Zivilschutzzentrum Bächli die Vielfalt ihres Angebotes. Der erfolgreiche Anlass dürfte auch in Zukunft wieder durchgeführt werden.

Diverses: Mitte Juni feierte Teufen mit einem Gewaltsfest die neuen Zuhause für Turner und Feuerwehr, d.h. die Einweihung der neuen Sporthal-

le und des Feuerwehrdepots im Landhaus. Damit konnte das 17-Millionen-Projekt nach dreijähriger Bauzeit zum guten Ende geführt werden. – Auf Ende September trat Postverwalter Walter Graf in den Ruhestand. Er übernahm dieses Amt im Jahre 1979, wobei er gleich als erstes vom alten Poststandort Bahnhof ins heutige Gebäude «ennet der Strasse» zu zügeln hatte. Neuer Leiter des Postamtes Teufen wurde Rolf Bollhalder, der sein Amt Anfang 1993 antrat. – Im «Linden»-Saal finden im Jahreslauf viele überregionale Veranstaltungen statt. Eine davon muss in diesem Berichtsjahr herausgepickt werden: Im Oktober tagte die Schweizerische Gewerbekammer unter dem Vorsitz von Nationalrat Hans Rudolf Früh in der «Linde». Mit «Verve und Charme», wie die Appenzeller Zeitung schrieb, vertrat einen Tag später Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, eingeladen von der Industrie- und Handelskammer SG/AR und der Europa-Union Ostschweiz seine Gründe für einen EWR-Beitritt. – Weniger spektakulär, aber für Teufen wichtig, ist die Arbeit einer Gemeindeschwester. Nach elfjähriger Tätigkeit übergab Schwester Hermina Rohner ihr «Amt» an die neue Gemeindeschwester Emmi Jäger.

BÜHLER

Jahresrechnung 1992: Die Verwaltungsrechnung 1992 schloss bei 6,02 Mio. Franken Ertrag und 6,02 Mio. Franken Aufwand mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 312 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 31 800 Franken. Die abzuschreibenden Investitionen wiesen Ende 1992 einen Bestand von 1,9 Mio. Franken auf.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1992 wohnten 1682 Personen in Bühler (+18 gegenüber 1991); 1220 (−2) waren Schweizer, 462 (+20) Ausländer; 724 (−7) waren reformiert, 656 (+1) katholisch, 149 (+18) islamisch, 65 (+7) orthodox, 88 (+1) andere und konfessionslos.

Wahlen und Abstimmungen: Am 17. Mai erfolgte die Wahl von Armin Sanwald als Gemeinderat. Er ersetzt den zurückgetretenen Edi Kriemler. Neues RPK-Mitglied wurde Willi Schürpf und neuer RPK-Präsident René Kunz. Die Gemeinderechnung 1991 wurde gleichentags mit 411 Ja gegen 26 Nein gutgeheissen. Die Stimmabteiligung betrug 47 Prozent. – Am 6. Dezember genehmigten die Bühlerer das Budget 1993 mit einem um 0,25 auf 4,5 Einheiten erhöhten Steuerfuss mit 444 Ja gegen 339 Nein. Den Kauf eines antiken Ölbildes mit der Ansicht von Bühler für 53 000 Franken lehnten sie mit 189 Ja und 584 Nein ab. Die 117 000 Franken für eine elektronische Trefferanzeige im 300-m-Schiessstand fand hingegen mit 435 Ja und 355 Nein Annahme. Die Stimmabteiligung betrug 83,3 Prozent.

Gemeindepolitik: An seiner ersten Sitzung im Berichtsjahr beschloss der Gemeinderat, den Spätbusbetrieb St.Gallen–Teufen–Bühler nur noch jeweils in den Nächten von Samstag auf Sonntag zu führen. Dies infolge zu

schwacher Frequenzen in den Nächten von Freitag auf Samstag. Der Betrieb wurde versuchsweise um ein Jahr verlängert. – «Erweiterung von Schulraum» kontra «Schaffung von Alterswohnungen» wurde in Bühler zum Dauerthema. Eine 24köpfige Kommission nahm im Februar die Aufgabe an die Hand, die festgefaßte Situation wieder in Gang zu bringen, Prioritäten zu setzen, die finanziell realisierbar sind. Bis zum Ende des Berichtsjahres hatte der Gemeinderat Berichte vorliegen, die ihm das weitere Vorgehen aufzeichneten. Entscheide wurden noch keine gefällt. – An der öffentlichen Versammlung Mitte Mai konfrontierte Schulpräsident Bruno Rüesch die Bühlerer mit der Tatsache, dass ein Drittel der Schüler in Bühler fremdsprachig sind. Dies bedingt die Organisation von Förderunterricht und erhöhte Anforderungen an die Lehrkräfte. Gemäss Rüesch litt aber das Niveau der Bühlerer Schule bisher nicht infolge dieser Erschwerungen im Unterricht. – Im Juni wählte der Gemeinderat den Teufener Zivilschutzchef Max Büchler auch als interimistischen Ortschef von Bühler, nachdem sich niemand in Bühler fand für die Nachfolge von Alfred Höhener, der auf Ende des Amtsjahres 1991/92 als OC zurücktrat. – Der stets steigende Wasserverbrauch veranlasste den Gemeinderat, sich an den Gesprächen mit Teufen und Gais zusammen zu beteiligen, die einen Wasserbezug aus Innerroden zum Ziel haben. Deshalb gab er im September bekannt, dass keine Beteiligung am geplanten Seewasserwerk Frasnacht ins Auge gefasst wird. – Im Herbst musste der Gemeinderat die Eltern darauf aufmerksam machen, dass in einer Parkanlage offenbar Drogen konsumiert werden. Der Rat rief die Eltern zu mehr Pflichtbewusstsein auf im Sinne von «Vorbeugen ist besser als heilen». – Aufs erste Dezember-Wochenende legte der Gemeinderat den Stimmbürgern zwei Vorlagen vor: Ankauf eines Ölbildes «Prospekt der Gemeinde Bühler im Canton Appenzell auf der Seiten gegen Mittag», eine seltene Ansicht der Gemeinde, die dem Gemeinderat zum Kauf angeboten worden war und die 53 000 Franken kostete. Einen weiteren Kredit über 117 000 Franken forderte der Gemeinderat an für die längst fällige Sanierung der 300-m-Schiessanlage, die mit einer elektronischen Trefferanzeige ausgerüstet werden soll. Zum Bildkauf sagten die Bühlerer nein, zur Sanierung der Schiessanlage dagegen ja.

Kulturelles und Vereine: Am ersten Wochenende des Jahres waren in Bühler 900 Kleintiere, Kaninchen und Geflügel, ausgestellt: Der Ornithologische Verein Bühler war Organisator der 17. Ornithologischen Kantonalausstellung beider Appenzell. – Die Hauptversammlung der Lesegesellschaft am 10. Januar war «garniert» durch die Einheimische Autorin Marie Fuchs-Fluri, die über die Entstehung ihres Kinderbuches «Zitronella» berichtete. – Die Evang.-ref. Kirchgemeinde mit Pfr. W. Frei lud im Frühjahr zu einer interessanten Gesprächsreihe ein. Themen waren u.a. «Wir und die Weltreligionen», «Wir und die Sekten», «Unsere Landeskirchen und die Freikirchen» dies immer mit dem Untertitel «Was unter-

scheidet uns – was verbindet uns?». – Im Turnverein wechselte das Präsidium an der Hauptversammlung Ende Januar von Beda Streule zu Beat Brunner. – Mitte Februar referierte Journalist Peter Eggenberger, Zelg, in der Lesegesellschaft über seine Erfahrungen und die Geschichte der französischen Fremdenlegion. – Der «Freiwillige Fürsorgeverein» ersetzte die von 1891 stammenden Statuten im Februar durch zeitgemässere Satzungen. – Die Bühlerer Altersnachmittage hatten Ende Februar mit dem Besuch des «Mühlstatt-Nostalgie-Chörlis» aus Urnäsch ihren ersten Höhepunkt. – Nachdem die Sonntagsschule der Evang.-ref. Kirchgemeinde in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem «kleinen Häufchen» zusammenschmolz, versuchte man es mit monatlich angebotenen «Kinder-sonntagen», mit einem speziellen Angebot während der Gottesdienstzeiten, wie Pfr. Frei Anfang März bekanntgab. – Mit einem ansprechenden Musikprogramm und dem Dreikäter «Die letschi Gotthardposcht» erfreute die Musikgesellschaft Bühler unter der Leitung von Felix Haag Ende März Zuhörer und Zuschauer. – Vor der Lesegesellschaft referierte Ende März der Oberegger Ivo Bischofberger über das Thema «Entstehung der Gemeinde Bühler; Streitigkeiten bei der Grenzlegung». – Anfang April wählten die Mitglieder des OV Bühler Hansjörg Widmer als neuen Präsidenten. Er ersetzte Kurt Hofstetter. – «E paar frohi und schöni Stonde» bot das Rotbach-Chörli seinen vielen Freunden an den vier Unterhaltungsabenden von Anfang April. – An der ordentlichen Versammlung der Evang.-ref. Kirchgemeinde von Anfang Mai konnte die vor 12 Jahren für die Amortisation der Kosten des neuen Kirchgemeindehauses beschlossene Bausteuern wieder aufgehoben werden. – In der «Rätschkachel», dem ehemaligen Café Graf, stellte im Juni die Gaiser Bauernmalerin und Radiererin Lilly Langenegger einige ihrer Werke aus. «Grüss oss em Rotbachtal» ist ein neuer Tonträger betitelt, den das Rotbachchörli zur Jahresmitte herausgab. – Mit Country-Abenden bereicherte im Berichtsjahr einigemale die «Rätschkachel»-Wirtin Alexandra Wolff das kulturelle Leben. Anfang September war es der Kanadier Mark Middler, der an zwei Abenden ein aufgestelltes Publikum erfreute. – Konzerte organisierte auch «Rosen»-Wirtin Astrid Büsch für ihre «Trucker»-Kundschaft. Ein Sonntagmorgen Mitte Oktober galt in der «Rose» einem Gottesdienst, gehalten von Pfr. W. Frei und musikalisch umrahmt vom «Grenzlandduo». Ein weiteres Konzert in der «Rose» wurde Mitte Oktober von den «Outsiders Country» bestritten. – Im Frauenverein wechselte im Oktober das Präsidium von Helga Schürpf zu Vreni Kürsteiner. – Einen Blick hinter die Kulissen der Verkehrssteuerung der Stadt St.Gallen machten die Mitglieder der Lesegesellschaft Ende Oktober. Leiter der Sektion Verkehrssteuerung ist der Bühlerer Walter Hunziker. – Roland Pöschl, Jugend animator der «Jungen Kirche Ostschweiz» und Liedermacher, konzertierte Anfang November in der evang. Kirche vor nicht allzu zahlreichem Publikum. – Mit den Unterhaltungsabenden des Gemischten Chors Bühler im November

verabschiedete sich auch dessen Dirigent Josef Bachmann nach fünfjähriger Stabführung. Seine Nachfolge übernahm der 24jährige Christoph Wüthrich. – Am letzten November-Sonntag lud die Musikgesellschaft in die evang. Kirche zu einem recht anspruchsvollen Konzert ein. – Höhepunkt für Teilnehmer und Zuhörer waren die Aufführungen der «Appenzeller-Wienacht», nach Paul Burkards Singspiel, Mitte Dezember in der evang. Kirche. Das Grossprojekt, an dem sämtliche Schüler und Lehrer mitmachten, stand unter der musikalischen Leitung von Manfred Meier, während die Berufswahlklasse mit Ruedi Steiner für die allgemeine Organisation verantwortlich zeichnete. Fünfmal wurde das Singspiel vor vollbesetzten Kirchenbänken aufgeführt.

Industrie und Gewerbe: Die Rezession machte auch vor Bühlerer Betrieben nicht halt. Die Elbau AG und die Stilo AG meldeten teilweise Kurzarbeit, während allerdings die Tricotstrickerei Eschler AG und die Tisca AG voll ausgelastet waren. – Anfang Februar zügelte der traditionsreiche St.Galler Kunsthandwerksbetrieb Luchetta & Hidber AG, also die «St.Galler Präge», in Räumlichkeiten der Fabrik am Rotbach in der Au. Damit wurde die St.Galler Präge zur Appenzeller Präge, die schon 1987 vom in Bühler wohnhaften Kurt Hidber gekauft worden war. – Seit 1889 besteht in Bühler die «Hilfsgesellschaft für Lehrlinge», die minderbemittelten Lehrlingen finanzielle Hilfe leistete. Die veränderte Situation veranlasste im Frühjahr die Kommission dazu, dass ab 1992 Lehrlinge aus Bühler, die ihre Lehre mit der Note 5 und besser abschliessen, mit einem Gold-Vreneli honoriert werden. – Eine Millionen-Investition meldete die Tisca AG Anfang März: je zwei neue computergesteuerte Jacquardmaschinen und Webstühle wurden installiert, die die Flexibilität in der Teppichherstellung wesentlich erhöhten. – Auch die Eschler AG investierte im Maschinenpark mit der Installation einer neuen Rundstrickmaschine, auf der die im Trend liegenden «Husky-Swiss»-Faser-Fliesstoffe hergestellt werden. Die Maschinen der Eschler AG liefen entgegen dem allgemeinen Konjunkturtrend auf Hochtouren. – Das Gebäude der 1991 in Konkurs geratenen Firma MOS-Technoplast AG an der Trogenerstrasse wurde Mitte Jahr von der Intra Fabrikations- und Handels AG, d.h. von der Familie H.R. Früh, um 2,1 Millionen Franken ersteigert. Die Forderungen der MOS-Gläubiger beliefen sich jedoch auf mehr als fünf Millionen Franken. Betroffen waren vor allem auch einige Bühlerer Handwerker, die namhafte Summen ans Bein streichen mussten. – Generationenwechsel im «Sternen» Mitte November: Heidi und Theo Bruderer-Nef übergaben das Zepter ihren Junioren Astrid und Theo Bruderer-Battenberg. – Mit einer Geschenksboutique namens «Mamerikar» an der Hauptstrasse bereichert seit Ende November Maja Rieben das Angebot in Bühler.

Diverses: Seit 1. April wird die Gemeindesparkasse von Bahnhofvorstand Felix Unger geführt. Ein entsprechender Zusammenarbeitsvertrag wurde zwischen der Sparkasse und den Appenzeller Bahnen ausgehandelt.

– Ein Grossanlass bestimmte während Wochen das Leben in Bühler: Die Mittelländer Gewerbeausstellung aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums, die in Bühler durchgeführt wurde. Unter dem Präsidium von alt Gemeindehauptmann und «Sternen»-Wirt Theo Bruderer wurde der Anlass zu einem vollen Erfolg. Tausende von Besuchern strömten in den Tagen des 2. bis 5. Juli in die fünf Zelte, in denen sich das Mittelländer Gewerbe, die örtlichen Gewerbevereine und einige Berufsverbände präsentierten. Im Gemeindesaal war gleichzeitig eine Ausstellung mit Werken regionaler Künstler zu sehen. Ein Ausstellungsobjekt des Zimmermeisterverbandes, eine von Lehrlingen gezimmerte gedeckte Holzbrücke erhielt die Gemeinde Bühler als Geschenk. Die Brücke wurde zwischen Altersheim und Dorfmühle über den Rotbach gesetzt. – Aufgeschreckt wurden die Bühlerer in den Sommerferien durch «Kriegsspiele» älterer Jugendlicher. Im Dorfbereich gab es Sachbeschädigungen durch Sprengladungen und Schüsse, und im Wald «bekämpften» sich nachts die «Krieger» mit Plastikgeschossen. Die Polizei musste dem Treiben schliesslich ein Ende setzen. – Nach 48 Jahren beispielhafter Amtsführung trat alt Regierungsrat Robert Höhener als Zuchtbuchführer der Viehzuchtgenossenschaft Bühler zurück. An der Hauptversammlung Ende August wurde er gebührend geehrt und mit H. P. Enderlin der Nachfolger gewählt.

GAIS

Jahresrechnung 1992: Die laufende Rechnung schloss mit einem Aufwandüberschuss von 260 420 Franken und lag somit um rund 70 000 Franken unter dem budgetierten Aufwandüberschuss von 330 100 Franken. Im Rechnungsjahr wurden der Investitionsrechnung Aufwendungen von insgesamt 1,4 Mio. Franken belastet. Diesem Betrag stehen Erträge von 1,44 Mio. Franken gegenüber. Im Kapitalkonto befanden sich Ende Jahr 1,3 Mio. Franken.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1992 wohnten 2816 Personen in Gais (+25 gegenüber 1991); 2504 waren Schweizer (+15), 312 Ausländer (+10); 1539 waren Reformierte (-10), 916 Katholiken (+19); 361 «andere» (+16).

Wahlen und Abstimmungen: Am 16. Februar wurde bei einer Stimmteiligung von 48 Prozent Walter Zähner zum neuen Gemeindeschreiber gewählt. Von 802 gültigen Stimmen erhielt er deren 781. – Am 15. März wurde die Jahresrechnung 1991 mit 263 Ja gegen 14 Nein und das Budget 1992 mit einem unveränderten Steuerfuss von 3,6 Einheiten mit 259 Ja gegen 21 Nein angenommen. Stimmteiligung: 15,4 Prozent. – Am 17. Mai wurde für den zurückgetretenen Hansjakob Schefer neu Arnold Oertle in den Gemeinderat gewählt. Die Stimmteiligung betrug 34,4 Prozent.

Gemeindepolitik: An seiner ersten Sitzung im Berichtsjahr beschloss der Gemeinderat, den Stimmberechtigten den 45jährigen Walter Zähner, Hem-

berg, als neuen Gemeindeschreiber zur Wahl vorzuschlagen. Er übernahm am 1. Juni die Stelle von Ernst Scheuss, der nach 31jähriger aufopfernder Tätigkeit in den Ruhestand trat. – Für die Bereitstellung von Räumen für den Musikunterricht im Hause Gaiserau 222 sprach der Gemeinderat einen Kredit von 50 000 Franken. – Ende Januar orientierte die Planungskommission für Alterswohnungen über das Resultat einer Umfrage. Diese er gab den Wunsch nach Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen, und als Standort würde die Nähe des Altersheimes Rotenwies bevorzugt, womit gewisse infrastrukturelle Aufgaben gemeinsam mit dem Altersheim angeboten werden könnten. – Im April erhöhte der Gemeinderat die Kehrichtgebühren von Fr. 1.30 auf 1.80 pro 35-Liter-Sack und von 25 auf 35 Franken für eine Containerplombe. – An seiner Mai-Sitzung sprach der Gemeinderat haptische Kredite als «gebundene Ausgaben». So 98 000 Franken für die Stützmauersanierung beim Haus «Blume» am Dorfplatz und 340 000 Franken für die Sanierung der Rotenwiesstrasse im Bereich Pflegeheim. – Eklat im September in der Schulraumplanungskommission: Nachdem der Gemeinderat eine andere Variante der Schulraumbeschaffung als jene von der Kommission vorgeschlagene bevorzugte, gaben fünf Mitglieder den Rücktritt. Der Gemeinderat ersetzte sie sofort durch drei Gemeinderäte. Die fünf «Dissidenten» entwickelten in der Folge grosse Aktivitäten für ihre Variante und gegen den gemeinderätlichen Vorschlag, der im Dreieck-Sportplatz Gaiserau ein Oberstufenzentrum samt Dreifachturnhalle vorsah und die alte Turnhalle erst nach Bedarf um- und ausbauen wollte. Das Thema beschäftigte die Gaiser noch weit ins neue Jahr hinein. – Im Oktober ging es mit der Ortsplanungsrevision einen Schritt weiter: revidiertes Baureglement, Zonenplan und Richtpläne wurden zur Diskussion gestellt, und die Bevölkerung konnte Änderungen beantragen. Die Revision ging zwischenzeitlich auch an die kantonalen Behörden zur Begutachtung. – Der durch einen Rekurs blockierte Bau der Mehrzweckanlage Weier (Werkhof des Kantons und Feuerwehrdepot der Gemeinde) wurde im Herbst wieder aktuell, indem vom Kanton die umstrittene verkehrsmässige Erschliessung neu geregelt wurde. Vorgesehen wurde eine Kreiselanlage für die Kreuzung im Weier, so dass die Ausfahrt auf die Staatsstrasse erfolgen kann. – Anfang November wurde dem Gemeinderat eine Petition «Zone 30» eingereicht, die in allen Wohnbereichen des Dorfes die Einführung von 30 km/h zum Ziele hatte. – Am 2. Dezember entschieden 97 Gaiser Bürgerinnen und Bürger an einer Bürgergemeindeversammlung, dass einer noch zu gründenden Genossenschaft für den Bau von Alterswohnungen auf dem Areal des Altersheimes Rotenwies ca. 3000 Quadratmeter Boden im Baurecht unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollen. – Der Gemeinderat musste an der Dezembersitzung die Kanalbenutzungsgebühren der Kanalisation von 70 Rappen auf einen Franken pro m³ erhöhen, um kostendeckend zu bleiben.

Kulturelles und Vereine: Mitte Januar machte die Evang. Kirchgemeinde

mit ihrem traditionellen «Alt-Gais-Nachmittag» den Auftakt der Anlässe im Kronensaal. Der Frauen- und Töchterchor Frohsinn unterhielt die Gäste einmal mehr aufs vortrefflichste. – Der Männerchor Frohsinn wählte an seiner Hauptversammlung im Januar Albert Schaufelberger zu seinem neuen Dirigenten. – Eine seit einigen Monaten wirkende Erwachsenenbildungs-Gruppe Gais organisierte am 22. Januar zusammen mit der Appenzeller Zeitung ein Podiumsgespräch in der «Krone» zum Thema «Die EG und die Appenzeller Bauern». Die Stimmung im prall gefüllten Saal gab einen Vorgeschmack auf die kommenden Diskussionen im Vorfeld der Abstimmung über den EWR-Beitritt im Dezember: Skepsis bis offene Ablehnung herrschten vor. – Die Theatergruppe St.Otmar St.Gallen war Anfang Februar in der Klinik zu Gast mit der von Fritz Schäuffele als Theaterstück bearbeiteten Gottfried-Keller-Novelle «Die missbrauchten Liebesbriefe». – Im Februar konnte die vom Gemeinderat eingesetzte 700-Jahr-Feier-Kommission mit einem letzten Akt ihre Arbeit abschliessen: Der Reinerlös verschiedener Aktivitäten, 2100 Franken, konnten der Gaisser Jugendkommission für einen Jugendraum zur Verfügung gestellt werden. – Im Land- und Alpwirtschaftlichen Verein Gais-Bühler wurde im Februar Präsident Martin Walser von J. J. Preisig, Lanzen, abgelöst. – Im Frauenturnverein ging das Präsidium von Margrith Mosimann an Rita Zeller und im Damentreurnverein von Marlies Möslig an Martina Eisenhut. – Aquarelle der Bäuerin Hilde Reiser, Wolfertswil, und des Arztes Robert Bitschnau, Dornbirn/Gais, waren im Frühling in der Klinik zu sehen. – An ihrer Kirchgemeindeversammlung beschlossen die katholischen Kirchgemeindemitglieder die Anschaffung einer neuen elektronischen Orgel im Kostenbetrag von 18 000 Franken. Die Orgel kann auch ohne Organist, d.h. gesteuert durch einen Datenträger, gespielt werden. – Oldies aus den 30er bis zu den 50er Jahren liess Mitte März die «Music Company» in der Klinik erklingen. – Das letzte März-Wochenende galt in Gais den «Appenzeller Filmtagen», durchgeführt von der Ausserrhodischen Kulturstiftung. Dem jeweils zahlreich aufmarschierten Publikum wurden im Kronensaal folgende Filme gezeigt: «I ha en Schatz gha», «Ein Dorf für den Frieden», «Der Berg», «Die letzte Beute», «Gekröntes Land» sowie ein Dokumentarfilm über den Bau der Säntisbahn. – Mit seinem Kinderstück «Orlando und sein Bruder» gastierte Ende März «Cabrietist» Osy Zimmermann einmal mehr in der Klinik Gais. – Am letzten März-Sonntag bot die Musikgesellschaft ein Kirchenkonzert unter der Leitung von Markus Schai mit Solist Albert Knechtle an der Orgel. – Andere «Klänge» dann am Sonntag morgen in der evang. Kirche: Die Evang. Kirchgemeinde beschloss (nach mehr als 30jährigem «Ringen») grossmehrheitlich den Einbau von Kirchgemeinderäumlichkeiten im Pfarrhaus und im «Spritzenhaus» zwischen Pfarrhaus und Haus «Blume». Noch nicht einig wurde man sich über den Finanzierungsmodus. Der Entscheid über die Höhe einer Bausteuer wurde vertagt und die Kirchenvorsteherchaft aufgefor-

dert, Varianten vorzuschlagen. An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Herbst einigte man sich schliesslich auf eine Bausteuer von 0,2 Einheiten, womit die Kosten von ca. einer Million Franken in acht bis zehn Jahren amortisiert sein werden. – Ende März war die Country-Sängerin Daniela Mühleis mit ihrer Band in der «Harmonie» zu hören. – Der gut 500 Mitglieder zählende Krankenpflegeverein Gais erhielt im März mit Käthi Eisenhut eine neue Präsidentin. Sie löste Elisabeth Hilfiker ab, die dem Verein während zwölf Jahren vorgestanden war. – Mit einem grossen Bazar äufneten Anfang April die Angehörigen der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) ihr Baukonto für die in der Gaiserau erweiterten Räumlichkeiten. Sie verbanden den Anlass mit einem Tag der offenen Tür. – Einen speziellen Referenten konnten die Gaiser Katholiken Mitte April begrüssen: Bischof Otmar Mäder sprach zum Thema «Glauben heute». – Am 22. April las der Gaiser Schriftsteller Heinrich Kuhn in der Klinik aus seinem neuen Buch «Harrys Lächeln». Gleichzeitig gab er Einblick in die Entstehung eines Hörspiels, das im Mai von Radio DRS gesendet wurde und dem Texte aus dem Buch «Harrys Lächeln» zugrunde liegen. – Am 24. Mai weihte die FEG in der Gaiserau die neue, 200 Personen Platz bietende neue Kapelle ein. In der Woche darauf fanden verschiedene kulturelle Veranstaltungen in den neuen Räumlichkeiten statt. – Mit einer attraktiven Jungtierschau trat der OV Gais am letzten Mai-Wochenende in der Leichtathletikhalle an die Öffentlichkeit. – Mitte Juni bot die Klinik gleich zwei Veranstaltungen für die Öffentlichkeit: Am 10. Juni erheiterte Clown Chicko ein grosses Publikum, und am 14. gastierte das Jugendorchester «Frenesi» in der Therapiehalle. – Ein hochstehendes Chorkonzert bot am Freitag vorher der Männerchor Liederkranz aus Birk (D) in der evang. Kirche. – Von Ende Juni bis Mitte Oktober stellte die in Davos lebende Elsbeth L. Weber-Siegrist rund 100 ihrer Seidenmalereien aus, die auf grosse Beachtung stiessen. – Im Juli kam der Dorfplatz in die Kultur-Schlagzeilen: Ein Erstlingsroman von Urs Richle, der kürzere Zeit in Gais als Lehrer wirkte, ist in diesem Mittelländer Dorf «angesiedelt». – Aus dem Nachlass von Emil Walser (1906–1990) erhielt die Gemeinde Mitte Jahr 16 seiner Bilder geschenkt. – Die in Gais lebende Geschichtenerzählerin Irmela Walther organisierte zusammen mit Helferinnen und Helfern für zuhause gebliebene Kinder mitten in den Sommerferien einen unterhaltsamen Nachmittag bei der «Bären»-Chäshötte. – Einen besonderen Akzent erhielt die 1.-August-Feier diesmal durch die Kombination mit der Standartenweihe des Reitsportvereins Starkenmühle. Ein nachmittägliches heftiges Gewitter sorgte zwar für Programmumstellungen, doch hielt dann am Abend im Festzelt auf dem Schulhausplatz Gemeinderätin (und Reiterin) Brigitte Wildhaber eine vielbeachtete Bundesfeierrede. – Zum 20. Mal organisierte der Gääser Dorfverein sein Dorffussballturnier, das jeweils am Ende der Sommerferien ein zweitägiges Fest für die Gaiser bedeutet. Auch die «Jubiläumsausgabe» war wieder eine tolle Sache für alt und jung. – Am

ersten September-Sonntag wirbelten etwa 300 Buben und Mädchen anlässlich des Jugendriegen-Spieltages auf den Gaiser Sportanlagen herum. Der TV Gais organisierte den Anlass für die Jugeler der Region Mittelland und Innerrhoden. – Pro Juventute Mittelland organisierte Mitte September auf dem Schulhausplatz einen Flohmarkt, an dem die Kinder die Hauptakteure waren und lebhaften Handel trieben. – Gegen Ende September waren einmal mehr die «Altstätter Schimpfoniker» mit ihrem neuen Cabaretprogramm zu Gast. – Ende Oktober war es dann die Musikgesellschaft, die mit ihrem Sommerschlusskonzert in der Klinik-Therapiehalle viel Freude bereitete. – Vom November bis im Frühling stellte in der Klinik der Herisauer Max Ruckstuhl seine Bilder mit vorwiegend Appenzeller Landschaften aus. – Am 6. November waren in der «Krone» Jazz- und Popmusik von Jeff Wohlgenannt und seiner Band zu hören; ein Konzert, das auf gute Resonanz stiess. – Seinen 75. Geburtstag feierte der Frauen- und Töchterchor Frohsinn am 7. und 8. November mit einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm im Kronensaal. – Drei gutbesuchte Abende der Evang.-ref. Kirchgemeinde galten im November den Themen «Leben, Tod, Sterben, Trost». Gastreferenten waren M. Peytrignet (Dargebotene Hand) und Pfr. A. H. Hilty, Spitalseelsorger. – Dixielandklänge waren Mitte November in der «Starkenmühle» zu hören: Die «Altstadt-Ramblers», bestehend aus Musikanten aus Teufen und St. Gallen, spielten zur Freude eines gutgelaunten Publikums. – Die Camerata Salonistica aus St. Gallen, unter der Leitung von Michael Schläpfer, bot am Samstag abend vor dem 4. Adventssonntag ein herrliches Konzert in der evang. Kirche.

Wirtschaft und Gewerbe: Auch in Gais war vor allem das Baugewerbe von einem eigentlichen Einbruch betroffen. Der Liegenschaftenhandel war gleich Null. Die Holzbaubetriebe waren vor allem mit Renovationen beschäftigt. Neubauten gab es praktisch keine. – Erstmals in ihrer 30jährigen Geschichte musste auch in der Klinik für med. Rehabilitation ein Ertragsrückgang verzeichnet werden, was eindeutig auf das veränderte wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen sei. – Auf Ende Januar schloss Frau L. Willi-Krüsi altershalber ihr Milch- und Käsegeschäft in der Gaiserau. – Der auf kosmetische, pharmazeutische und Reinigungs-Mittel spezialisierte Kleinbetrieb von Stefan Mösl profilierte sich in bezug auf Umweltschutz: Im Frühjahr stellte er seinen Betrieb vor, den er mit einem Aufwand den neuesten Anforderungen des Umweltschutzes angepasst hat. – Nach mehr als 30 Jahren verabschiedete sich Anfang Mai das Zahnarzt-Ehepaar Marianne und Kurt Gossauer von seinen Kunden. Altershalber übergab es die Praxis an Frau K. Montasser. – An der 100-Jahr-Jubiläumschau des Gewerbeverbandes AR in Bühler war der Gewerbeverein Gais u.a. mit 48 Collagen vertreten, die von Oberstufenschülern gestaltet worden waren und die je einen der Gaiser Gewerbebetriebe thematisch vorstellten. – Anfang September übernahmen Walter und Heidi Frischknecht den Getränkehandel von Johannes und Friedel Fitzi im Kehr. Das tradi-

tionsreiche Transportgeschäft verblieb unter der Leitung von Johs. Fitzi. – Das 25jährige Bestehen feierte im November das Radio- und Fernsehgeschäft Neff+Drexel an der Langgasse. Die auch auf den Antennenbau und Kabelanlagen spezialisierte Firma beschäftigte im Jubiläumsjahr sieben Fachleute und drei Lehrlinge. – Im Gewerbezentrum Strahlholz (GZS) hat sich u.a. auch die Baumwollhandelsfirma Commecot etabliert. Ende November weilten zwei turkmenische Minister in der Firma zu Gast, «um die Aussenhandelsbeziehungen zu vertiefen», wie es hiess. – Seit 18 Jahren führt Achilles Bischof ein Elektrofachgeschäft mit Laden an der Langgasse. Anfang Dezember wurde es in eine AG umgewandelt und in Gonten eine Filiale eröffnet. – Der erste Dezember-Sonntag galt einem vom Gewerbeverein organisierten Adventsmarkt mit Sonntagsverkauf, der dank einiger Sonderaktionen auf ein gutes Echo stiess.

Diverses: Am Abend des 12. Januars brach im Mehrfamilienhaus neben der Brockenstube in Zweibrücken ein Brand aus. Obwohl die Feuerwehren von Gais und Bühler rasch zur Stelle waren und den Brand bald unter Kontrolle hielten, verloren fünf Personen ihr Hab und Gut, und eine Frau wurde recht schwer verletzt. Brandursache war ein unbeaufsichtigt gelassener Weihnachtsbaum... – Anfang Juli stellten die Gemeinde, die PTT und die AB das Resultat eines Projektwettbewerbes vor, der das Gaiser Bahnhofareal zum Thema hatte. Postneubau, Parkierungs- und Parkanlagen bildeten die Schwerpunkte. Der Haken: Es fehlt allseits das Geld zur Verwirklichung, so dass die Pläne vorerst aufs Eis gelegt wurden. – In der Klinik wurde Anfang Juni ein Heilkräutergarten eingeweiht. Gegen 30 hiesige Heilpflanzen werden in natura und in einer Begleitbroschüre vorgestellt. Gespendet wurde das Gärtchen als 700-Jahr-Jubiläumsgabe von der Helvetia-Krankenkasse. – Mitte August stellte die Feuerwehr Gais auf dem Schulhausplatz ihre Gerätschaften, u.a. zwei neue Fahrzeuge, einem interessierten Publikum vor. – Nach 44 Jahren als Wagenführer im Dienste der SGA und der AB trat Ende September Ruedi Eugster in den wohlverdienten Ruhestand, d.h. er hatte von diesem Zeitpunkt an noch mehr Zeit, sich um sein Hobby, die Belange der Appenzellischen Wanderwege, zu kümmern. – Ebenfalls in den Ruhestand trat Ende Oktober nach 46 Jahren treuer Pflichterfüllung Briefträger Konrad Fitzi. – Anfang November wurde in Gais «Katastrophe» geübt: Die Zivilschutzorganisation samt zivilem Gemeindeführungsorgan wurden während dreier Tage vor verschiedene Katastrophenszenarien gestellt und hatten entsprechend zu reagieren.

SPEICHER

Jahresrechnung 1992: Die laufende Rechnung schloss bei einem Gesamtaufwand von 12 395 732 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 29 477 Franken ab. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 216 500

Franken vor. Die strikte Einhaltung der vorgegebenen Budgetzahlen und ein höherer Steuerertrag aus Vorjahren sind die Hauptursachen für den Besserabschluss. – Im Hinblick auf einen grossen Kapitalbedarf musste für 1993 der Steuerfuss von 3,5 auf 3,8 Einheiten erhöht werden.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1992 wohnten 4018 Personen in Speicher (+26 gegenüber 1991); 3302 (+5) waren Schweizer, 442 (-11) Ausländer; 2133 (+34) waren Reformierte, 1461 (+4) Katholiken, 424 (-12) «übrige».

Wahlen und Abstimmungen: Am 15. März wurde die Gemeinderechnung 1991 mit 514 Ja gegen 48 Nein gutgeheissen. Der Voranschlag 1992 mit 3,5 Steuereinheiten erhielt 496 Ja und 64 Nein. Die Stimmabteiligung betrug 21 Prozent. – Am 17. Mai wurde die zurückgetretene Gemeinderätin Ruth Pfister durch Annegret Abegglen-Frehner ersetzt. Als Nachfolger von Hans Tanner als GPK-Mitglied wurde Stephan Egger gewählt. Gleichtags wurde der Totalrevision des Kanalisationsreglementes mit 1054 Ja und 285 Nein zugestimmt. Stimmabteiligung: 51 Prozent. – Am 27. September erfolgte die Einbürgerung einer tschechoslowakischen und einer jugoslawischen Familie mit 1255 Ja gegen 334 Nein resp. 1426 Ja gegen 206 Nein. Dies bei einer Stimmabteiligung von 62 Prozent. Am 6. Dezember wurde dem Voranschlag 1993 mit einem um 0,3 auf 3,8 Einheiten erhöhten Steuerfuss mit 1157 Ja gegen 1099 Nein zugestimmt. Die Stimmabteiligung betrug 84 Prozent.

Gemeindepolitik: Auf 1. Januar 1992 mussten die Entsorgungsgebühren um 65 Prozent erhöht werden, nachdem die Verbrennungskosten pro Tonne Kehricht von 80 auf 130 Franken gestiegen sind. Eine 35-Liter-Kehrichtsackmarke kostet neu Fr. 1.80 und eine Containermarke pro Leerung 42 Franken. – Nachdem die Speicherer einem Neubaukredit für das von der Gemeinde erworbene Huwylerhaus die Zustimmung versagt hatten, beschloss der Gemeinderat im Februar, das Gebäude vorläufig als Lagerraum für die Gemeindewerke zu benützen. Nutzungsideen hätten den Zustand des Hauses sowie die derzeitige rigorose Sparpolitik des Gemeinderates zu respektieren, liess der Gemeinderat wissen. – Anlässlich der Volksversammlung von Anfang März, an der Rechnung und Budget besprochen wurden, machte sich allenthalben der rauhere Wind in bezug auf den Finanzhaushalt der Gemeinde bemerkbar. Angesichts der ansteigenden Verschuldung stand das Wort «Sparen» im Vordergrund. – Mitte März beschloss der Gemeinderat eine Anpassung der Mietzinsen der Gemeindewohnungen «an die ortsüblichen Ansätze», wobei aber auf die jeweiligen Verhältnisse Rücksicht genommen wurde. – Um die angestrebte Eigenwirtschaftlichkeit der Wasserversorgung zu realisieren, kündigte der Gemeinderat Mitte April eine Wassertarif-Erhöhung auf Anfang Januar 1993 an. Dann wird der Kubikmeter Wasser Fr. 2.30 kosten. – Ruedi Pfeiffer als Mitglied der Umwelt- und Gewässerschutzkommission eröffnete im Mai eine Kompostberatungsstelle, welche der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung steht. – Weil die Abwasseranlagen zum grössten Teil fertig erstellt

sind, mussten Betrieb, Unterhalt, laufende Verbesserungen und Werterhalt der Anlagen neu geregelt werden. In einer Totalrevision des Kanalisationsreglementes wurden auch das übergeordnete neue Recht sowie die Finanzierungsgrundlagen den neuen Verhältnissen angepasst. Am 17. Mai wurde der Totalrevision zugestimmt. – Mit Freude und Stolz konnte Mitte Juni Gemeindehauptmann Richard Krayss die erweiterte ARA Mühleli offiziell in Betrieb nehmen. In einer fast zweijährigen Bauperiode konnte die Kapazität mehr als verdoppelt werden. Der Ausbau kostete insgesamt rund 7,5 Mio. Franken. Anfang Juli entschloss sich der Gemeinderat, einstweilen auf den Ausbau der Wasserversorgungsanlage, insbesondere auf den Bau eines weiteren Wasserreservoirs zu verzichten. Dies vor allem aus finanziellen Erwägungen. Zudem erachtete es der Gemeinderat als wichtiger, sich am zukünftigen neuen Seewasserwerk Frasnacht zu beteiligen. – Im August erreichte die Speicherer die Botschaft des Bundesgerichtes, dass eine im Jahre 1985 erfolgte Abstimmung über die Auszonungsinitiative «Obere Schwendi» aufgrund einer staatsrechtlichen Beschwerde des Grundeigentümers ungültig sei und wiederholt werden müsse. Der Haken lag in der Abstimmungsfrage, in der ein Vorbehalt enthalten war, wonach die Stimmbürger über eine allfällig später erfolgende Forderung für eine materielle Enteignung zustimmen müssten. Über das weitere Vorgehen wurde im Berichtsjahr noch nicht entschieden. – Im Spätsommer musste der Gemeinderat zum rigorosen Wassersparen aufrufen, nachdem die lange Trockenperiode die Quellen und das Grundwasser stark zurückgehen liess. – Im September beschloss der Gemeinderat, die schon mit dem Budget 1992 beschlossene Teilzeitstelle für ein Schulsekretariat (15 bis 20 Prozent) mit Rosmarie Waser zu besetzen. – Ende September wurde im Haus 46 am Kirchenplatz ein weiterer Kindergarten, der sechste für Speicher, eröffnet. – Im Oktober wurde ein Architekturbüro beauftragt, die sich abzeichnenden Schulraumprobleme in Speicherschwendi ins Visier zu nehmen und Vorschläge zu unterbreiten. – Eine im November eingereichte Petition der Anwohner der Staatsstrasse im Gebiet Kalabinh verlangte möglichst bald Massnahmen für die Sicherheit der Fussgänger. – Getadelt wurde der Gemeinderat Ende November, nachdem bekannt wurde, dass er den Betriebsbeitrag pro 1993 für die Musikschule Appenzeller Mittelland entgegen allen Bestimmungen und Verträgen gekürzt hatte. Man musste sich später zusammensetzen und einen Konsens suchen. – Das Ende November vorgelegte Sparbudget für 1993 fand angesichts der Situation auch mit der vorgesehenen Investitionssteuer-Erhöhung von 0,3 Prozent die Gnade des Souveräns. Der enorme Kapitalbedarf machte diese Massnahme unumgänglich. Dennoch bleibe Speicher mit seinen 3,8 Steuereinheiten ein «Steuerparadies», wurde argumentiert. – Und wie das Jahr begonnen hat, so endete es: nämlich mit einer Mitteilung, dass die Kehrichtsackgebühren auf 1. Januar 1993 nochmals erhöht werden. Der 35-Liter-Sack auf Fr. 2.20 (bisher 1.80) und die Containermarke auf Fr. 50.– (bisher 42.–).

Kulturelles und Vereine: Das Jahr 1992 stand für die Evang.-ref. Kirchgemeinde im Zeichen des Pfarrerwechsels. An Ostern verabschiedete sich Pfarrer Gerhard Meyer altershalber vom Pfarramt, das er seit 1978 inne gehabt hatte. Schon im Januar wählten die Speicherer Pfarrer Christian Merz, den früheren Ausserrhoder Nationalrat, zum Nachfolger. Er wurde Ende August mit einem feierlichen Gottesdienst ins Amt eingesetzt. Seit 1. Juli hat ausserdem Pfarrerin Eleonore Zumbrunn jene halbe Stelle inne, die schon 1990 von den Kirchbürgern beschlossen worden war, für die aber bisher niemand gefunden werden konnte. – Einen Wechsel gab es auch im Kassieramt der Kirchgemeinde: Für Cornelia Lanker wurde neu Anny Heim gewählt. Gewechselt hat auch das Mesmer-Ehepaar: Nach 23^{1/2} Amtsjahren traten Ernst und Margrit Brunner in den Ruhestand. Als neuer Mesmer wurde Heinz Cantieni-Schmid und seine Gattin mit Teilzeitpensum gewählt. – In einem feierlichen Gottesdienst wurden Ende Juni in der Speicherer Kirche Martin Sallmann und Reiner Rohloff als Pfarrer ordiniert. – Die ökumenische Veranstaltungsreihe «Blick ins eigene Ich – beängstigend, faszinierend» wurde im Februar und im April fortgesetzt mit der Theaterveranstaltung «Gebrüllt vor Lachen», dargeboten vom smomos-theater, während sich Psychiater Michael Sostmann kritisch mit der Judasgestalt auseinandersetzte. – Eine dreiteilige Vortragsreihe, von den Kirchgemeinden Speicher und Trogen organisiert, hatte die Welt des Islams zum Thema: Am 4. November wurde im Kirchgemeindehaus Speicher der Film «Seriat» gezeigt; am 9. November gab Pater Robert Bütler im kath. Pfarreizentrum Bendlehn eine Einführung in die Glaubenswelt des Islams; und am 18. November bot sich im «Seeblick» in Trogen Gelegenheit zur Begegnung mit Muslimen. – Auch in der katholischen Pfarrei Speicher-Trogen-Wald fanden Wechsel statt, nämlich im Pfarreiratspräsidium, das von Meinrad Sonderegger, Speicher, an Helen Niedermann, Trogen, überging. Das Präsidium der katholischen Kirchgemeinde ging im März von Peter Bischof an Albin Reichlin. – Ein besonderer Anlass fand im Juni statt, als im Pfarreizentrum Bendlehn an einem vergnügten Spielabend sich Schweizer und Ausländer unbefangen begegneten. – Ein interessantes Jahresprogramm bot auch 1992 die Sonnengesellschaft. Themen waren u.a. «Eltern-Notruf Ostschweiz», der Film «Männer im Ring», «Wechseljahre» mit Autorin Julia Onken, «Erdstrahlen» mit Ruedi Frei, Herisau, «Space-Shuttle-Mission» mit Men J. Schmidt, und als Abschluss am Chläusler im Buchensaal Darbietungen des Johannes-Kobelt-Quartetts. – Musikalisch wurde aber auch sonst einiges geboten: Im Januar begeisterte der Musikverein unter der Leitung von Martin Bänziger unter dem Motto «d Musig spielt uf». Mitte Februar war die Glarner Rock- und Poplady Betty Legler im Buchensaal zu Gast. Und dank Buchensaal konzertierte das Spiel Inf Rgt 34 im Februar auch in Speicher. Einen Monat vor seinem Abschiedsgottesdienst an Ostern gab Pfarrer Gerhard Meyer ein Abschiedskonzert als Bratschist in den Reihen des Konzertvereins Trogen.

In der evangelischen Kirche fand Anfang Mai die Erstaufführung der «Vesper für Hildegard» von und mit Musiker Peter Roth als Leiter eines 50köpfigen Chores und eines Orchesters statt. Im Herbst wieder rockige Klänge im Buchensaal: Max Lässers Ark waren zu Gast. Am letzten Oktoberabend konzertierte der Danziger Elitechor Schola Cantorum Gedanensis in der evang. Kirche. Und zu einer musikalischen Europareise lud der Gemischte Chor Speicherschwendi in den «Bären»-Saal ein, und zwar dreimal im Laufe des Novembers. – Und praktisch jeden Monat eine Veranstaltung bot ebenfalls im «Bären»-Saal in der Speicherschwendi der seit Herbst 1992 als Verein konstituierte «Jazz neb de Landstross». – Die Galerie Speicher gewährte im Laufe des Berichtsjahres folgenden Künstlern Gastrecht: Leo Braun, St.Gallen, Paul Hoppe, St.Gallen, Werner Meier, Trogen, Fernand Monnier, St.Gallen, Josef Ammann, Gähwil. – Der Speicherer Maler Jakob Schmid präsentierte im Frühjahr seine Werke im Bahnhofbuffet St.Gallen, und Willy Rupf war in der Galerie am Platz in Eglisau zu Gast. – Von den Profis zu den Hobby-Künstlern: deren 34 stellten Anfang November im Buchensaal ihre Kreationen aus und boten sie auch zum Kauf an. Die Veranstaltung wurde zu einem guten Erfolg.

Wirtschaft und Gewerbe: Der Handwerker- und Gewerbeverein gab sich mit der Einführung eines neuen Signets ein «Gesicht». Der Verein nahm Anfang Juni an der 100-Jahr-Jubiläumsschau des Kantonalen Gewerbeverbandes in Bühler teil und betrieb dort eine «multifunktionelle Torschusswand» als besondere Attraktion. – Mit einem Tag der offenen Tür zeigte Anfang April der «Landi» im Bruggmoos sein vielfältiges Angebot an landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln. – Im Juni konnte die Garage Künzli in der Gewerbezone Wies in einen allen Anforderungen gerecht werdenden Neubau einziehen, nachdem der Betrieb seit seiner Gründung im Jahre 1987 in Provisorien aufrechterhalten wurde. - Nachdem im Jahre 1991 die Bäckerei Hebeisen die Pforten schloss, konnte im September 1992 im Dorfzentrum wieder ein «Brotladen» eröffnet werden, und zwar als Filialbetrieb der alteingesessenen Togener Bäckerfamilie Ruckstuhl. – Der Verkehrsverein, der sich wiederum sinkender Logiernächtezahlen gegenüber, hat Ende April beschlossen, sich mit dem Nachbarverein Trogen zusammenzuschliessen. Man strebte damit eine Konzentration der Kräfte sowie eine Professionalisierung der Arbeit in bezug auf die touristischen Belange an.

Diverses: Von der Kulturkommission wurde ein Erwachsenenbildungspogramm auf die Beine gestellt, das einige Früchte trug: Im Frühjahr fanden verschiedene Kurse statt, die unter den Themen Handwerk, Malen, Tanz und Fotografieren einzuordnen waren und die praktisch alle ausgebucht waren. – Ende März wurde die dem Abbruch geweihte alte Zentral-schulturnhalle mit einem rauschenden Fest «verabschiedet». – Ein personaler Abschied gab es im Juni: Das Buchenschulhaus-Abwartehepaar Willi und Anni Eugster trat nach 22jähriger beispielhafter Tätigkeit in den

Ruhestand und wurde von Schülern und Lehrerschaft gebührend gefeiert. – Für einmal sorgte der Wahl-Speicherschwendiger Radprofi Beat Breu nicht für sportliche, sondern für mehr rhetorische Schlagzeilen: Für seine Schlagfertigkeit in den Interviews wurde er mit dem Nebelspalter-Preis ausgezeichnet. – Im November wurde eine Interessengemeinschaft gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, den etwas vernachlässigten Kinderspielplatz Bendlehn zu aktivieren. – Die Speicherer Pfadi konnte im Zuge ihres 35jährigen Bestehens in der Zeller-Scheune neue Räumlichkeiten beziehen. Das Jubiläumsjahr wurde u.a. mit einem Open-air-Kino und vielen weiteren Aktivitäten begangen. – Die Feuerwehr konnte im Juni ein neues Rüstfahrzeug in Betrieb nehmen, für das die Stimmbürger im Jahre 1990 350 000 Franken bewilligt hatten. Im Feuerwehrverein gab es im Dezember einen Präsidentenwechsel: Willi Jucker übergab das Zepter nach zehn Jahren seinem Nachfolger Toni Mathis.

TROGEN

Jahresrechnung 1992: Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 7 769 644 Franken und einem Ertrag von 7 904 788 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 135 144 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 502 536 Franken. Es resultierte somit ein Besserabschluss von 637 680 Franken.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1992 wohnten 2121 Personen in Trogen (–23 gegenüber 1991) ; 1868 waren Schweizer (–7), 253 Ausländer (–16) ; 1200 waren Reformierte (–43), 573 Katholiken (+21), 202 «andere» (–7), 146 Konfessionslose (+6).

Wahlen und Abstimmungen: Am 22. März genehmigte die Kirchhöri die Jahresrechnung 1991 und das Budget 1992 mit dem Antrag, den Steuerfuss von 4,5 auf 4, 75 Einheiten zu erhöhen. – Für die zurücktretenden Gemeinderäte Käthi Germann, Peter Schläpfer und Kari Wolf wurden am 17. Mai Andreas Welz, Vreni Oberson und Peter Stricker gewählt. – Da an der Landsgemeinde Gemeinderat Ueli Widmer zum Regierungsrat gewählt wurde, erfolgte am 14. Juni eine Ersatzwahl. Keiner der Kandidaten erzielte das absolute Mehr. Der zweite Wahlgang erfolgte am 27. September, wobei dann Hansjakob Eugster gewählt wurde.

Gemeindepolitik: Vor allem Finanzsorgen waren es, die die Togener zu Beginn des Jahres belasteten. Mit dem Aufwandüberschuss von gegen 900 000 Franken in der Rechnung 1991 und einem solchen von mehr als 500 000 Franken für 1992 budgetiert, wurden die Stimmberechtigten auf die Kirchhöri hin konfrontiert. Ein Budget-Rückweisungsantrag wurde abgelehnt, hingegen eine Steuererhöhung um 0,25 Einheiten auf 4,75 Einheiten gutgeheissen. Selbstverständlich wurde der Gemeinderat auch beauftragt, die Sparschraube wo möglich anzuziehen. – Einen Wirbel verur-

sachte die Ankündigung der Schulkommission, die Berufswahlklasse mangels Schüler ab Ende des Schuljahres 1992/93 schliessen zu müssen. Einer langjährigen Lehrkraft musste dabei gekündigt werden, was nicht überall verstanden wurde. – Von Ende Mai bis Ende Juni lagen die überarbeiteten Zonen- und Richtpläne sowie das revidierte Baureglement öffentlich auf. Es gingen zwölf Einsprachen ein, die im Verlaufe des Herbstanfangs behandelt wurden. Fünf Rekurse gingen schliesslich bis zum Regierungsrat. Eine Schlussabstimmung war noch nicht in Sicht. – Eine neu zusammengestellte Finanzkommission unterbreitete Mitte Jahr dem Gemeinderat den Vorschlag, in bezug auf die Budgetierung ein neues System einzuführen, indem ab 1994 bereits im Dezember an einer separaten Kirchhöri über den Vorschlag abgestimmt werden soll. Der Gemeinderat rang sich noch zu keinem Beschluss durch. – An seiner Juni-Sitzung wählte der Gemeinderat den Marbacher Josef Benz als Nachfolger des altershalber im Herbst zurücktretenden Gemeindeförsters Ernst Bruderer, der für seinen beispielhaften Einsatz für den Wald den Dank der Öffentlichkeit redlich verdient hat. – Obwohl auch der Kanton kein Geld hatte, das 1991 erworbene Fünfeckhaus am Dorfplatz total zu sanieren, legte er Mitte Berichtsjahr eine entsprechende Projektstudie vor. Es sei aber vorgesehen, mit den nötigsten baulichen Massnahmen das Gebäude vor dem weiteren Verfall zu schützen. – Anfang Juli wurden die offiziellen Resultate der letzten Volkszählung bekannt. Danach ist die für die Errechnung der Kantonsratsmandate massgebende Einwohnerzahl von bisher 1853 auf 2042 gestiegen. Dies bedeutet für Trogen ein zusätzlicher Sitz, so dass bei den Gesamterneuerungswahlen 1993 drei Kantonsräte gewählt werden müssen. – Mit einem «Rundumschlag» klagte im Sommer ein Mitbürger den gesamten Gemeinderat ein und bezichtigte ihn der Amtsanmassung, des Amtsmisbrauchs, der Vorspiegelung falscher Tatsachen, der Willkür und unrechtmässiger Bereicherung. Sämtliche Punkte mussten schon vom Verhöramt zurückgewiesen und das Verfahren mangels stichhaltiger Gründe eingestellt werden. – Für die rund 80 Ferienwohnungen bzw. -häuser wurde die Kurtaxenpauschale im Herbst von 40 auf 100 Franken erhöht. Der Gemeindebeitrag an den Verkehrsverein wurde gleichzeitig von 800 auf 1000 Franken erhöht. – Als Nachfolger für den zurückgetretenen Feuerwehrkommandanten Urs Niederer wählte der Gemeinderat Werner Schläpfer-Graf. – Der Gemeinderat beschloss im Herbst, dass die Führung des Gemeindealtersheims und der dazugehörigen Landwirtschaft ab Frühjahr 1993 getrennt werden solle. Die Leitung des Altersheimes obliegt neu allein Frau H. Wichser, während der Landwirtschaftsbetrieb von der Gemeinde an Herrn F. Wichser zur selbständigen Pacht vergeben wird.

Kulturelles und Vereine: Die Evang.-ref. Kirchgemeinde erhielt eine neue Leitung: An der Kirchgemeindeversammlung im März wurde Werner Meier für den nach fünfjähriger Amtszeit zurückgetretenen Urs Schläpfer zum neuen Präsidenten gewählt. Die Kirchgemeindefinanzen wurden

weniger als erwartet belastet, dies dank geringerer Kirchenrenovationskosten und Spenden. So konnte eine 1989 beschlossene Steuererhöhung von 0,1 Einheiten wieder aufgehoben werden. Der Steuersatz wurde auf 0,8 Einheiten festgesetzt. – Für die Togener Senioren war eine Ferienwoche im Tirol im Juni ein erlebnisreicher Höhepunkt im Jahreslauf, und im Oktober wurde für die Kinder aller Konfessionen ein «Lager zu Hause» organisiert, das rund 30 Teilnehmern eine bunte Palette von Aktivitäten bescherte, wobei als Hauptaktivität die Vorbereitung eines Familiengottesdienstes im Auge behalten wurde. – Den musikalischen Jahresauftakt machte die Kronengesellschaft am 26. Januar mit einem geistlichen Konzert der Schütz Kantorei Thalwil unter Monika Henking. – Zwei Tage später erfreuten Chor und Orchester der Kantonsschule unter Jürg Surber die Bevölkerung mit einem Konzert, das von Mozart bis Ragtime reichte. – Die Samariter und die Turner erhielten neue Leitungen: Im Samariterverein wurde Martha Schläpfer von Ruth Eugster im Präsidium abgelöst, und bei den Turnern erfolgte dieser Wechsel vom zurückgetretenen Christian Strässle zu René Ammann. – Auch im 25jährig gewordenen Hauspflegeverein wechselte das Präsidium im Februar von Ursula Langenegger zu Heidi Schönenberger. – Am 1. März konzertierte auf Einladung der Kronengesellschaft das Glarner Musikkollegium unter Rudolf Aschmann in der Kirche. Solistin war die Violinistin Bettina Boller. – Anfang März stiess ein «schulpolitischer Abend» auf grosses Interesse. An einer Podiumsdiskussion beteiligten sich der Rektor der HSG, Rolf Dubs, Kanti-Rektor Willi Eugster, Schulberater Walter Klauser und Erziehungsdirektor Hans Höhener. Die Leitung hatte Schulpräsidentin Susann Bührer. – Ende März war es in der Kronengesellschaft die Schauspielerin Regine Weingart, die aus dem Werk der 1973 verstorbenen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann rezitierte. – Am Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft von Anfang April wurde das Publikum mit dem erstmaligen Auftritt der ersten Damen-Brassband der Schweiz überrascht. Die Orchestermitglieder rekrutierten sich aus der Grossregion St.Gallen und standen unter der Leitung von Florin Zai. – Im Mai war in der Kantonsbibliothek eine von Bibliothekar Johannes Schläpfer zusammengestellte Ex-Libris-Sammlung zu bewundern. – Anfang Mai war Schriftsteller Silvio Blatter zu Gast bei der Kronengesellschaft und las aus seinen Geschichten und sprach über sein Werk. – Mitte Juni konzertierten im Rahmen der Kronengesellschaft im Obergerichtssaal die beiden Flötisten Dieter Flury und Kiyoshi Kasai, Mitglieder der Wiener Philharmoniker und des Basler Sinfonieorchesters. – Andere Klänge einen Tag später dann in der alten Turnhalle: Sechs Rockbands unterhielten die Jugend im Rahmen eines kulturellen Anlasses der Schülerorganisation der Kanti Toggen. – Im Juni war die ehemalige Zürcher Nationalrätin der Grünen Partei, Monika Stocker, auf Einladung der Togener und Speicherer Frauenorganisationen zu Gast mit dem Thema «EWR und die Frauen». – Ende August war Toggen «Schauplatz» eines

«Lesefestes», organisiert von der Ausserrhoder Kulturstiftung. Zu Gast war der orientalische Märchenerzähler Salim Alafenisch. – Anfang September konnte der Kunstmacher der Kirche Trogen, herausgegeben durch die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, der Öffentlichkeit vorgestellt werden. – «Widerborstiges auf Samtpfoten» bot Mitte September im Fünfeck-Haus das Kleinkunst-Duo Karin Oehler und Dieter Huthmacher an einer Veranstaltung der Kronengesellschaft. – Am 19. September feierte die Musikgesellschaft Trogen eine besondere Geburtstagsparty: Ihr Dirigent Florin Zai feierte sein 20-Jahr-Dirigentenjubiläum, und er selber wurde 50 Jahre alt. – Anfang November kam wiederum Buchhändler Louis Ribaux mit seinem Literaturtisch und vielen guten Tips zu den Kronengeschaftern. – Mit einem Gitarrenkonzert erfreute am 8. November in der Kirche Sergio Pastore ein dankbares Publikum. – Viel Lob durfte die Theatergruppe der Kantonsschule, die unter der Leitung von Gerhard Falkner steht, im November einheimsen mit ihrer meisterlichen Inszenierung von «Methusalem oder der ewige Bürger» von Iwan Goll. – Einen interessanten Einblick in die Geschichte der Familie Zellweger bot Kantonsbibliothekar Johannes Schläpfer Ende November vor der Kronengesellschaft. – Auch der 7. Togener Adventsmarkt der Behinderten-Werkstätten wurde zusammen mit einigen musikalischen «Nebenerscheinungen» zu einem vollen Erfolg. – Am dritten Adventssonntag schloss der Orchesterverein mit einem stimmungsvollen abendlichen Barockmusikkonzert den musikalischen Jahreslauf in der Kirche Trogen.

Wirtschaft und Gewerbe: An der Hauptversammlung des Verkehrsver eins Trogen wurde u.a. einer Statutenänderung zugestimmt, die eine Fusion mit dem benachbarten Verkehrsverein Speicher erleichtert. Der Zusammenschluss erfolgte dann im Herbst als Resultat eingehender Ab klärungen zusammen mit dem Geschäftsleiter Appenzeller Tourismus, Max Nadig. Durch die Konzentration der Kräfte sollen die touristischen Angebote der beiden Dörfer effizienter präsentiert werden können. Erster Präsident des Verkehrsvereins Speicher/Trogen ist Rolf Wild. – Nach über 30 Jahren am alten Standort im Vorderdorf 56 erhielt das Togener Elektrogeschäft der TB ein neues Domizil. Ab April ist für diesen Zweck der alte Güterschuppen zweckmäßig um- und ausgebaut worden. – In neuem Glanz präsentiert sich ab Juni das stilgerecht renovierte, über 200 Jahre alte Gasthaus Hörnli an der Ruppenstrasse. Das «Hörnli» wird von Werner und Ursula Schirmer geführt. – Noch im Juni sah es schwarz aus für den Weiterbestand des Konsums Trogen, beschloss doch die Generalversamm lung der Konsumgenossenschaft Trogen-Wald-Speicher die Schliessung des Geschäftes. Anfang November konnte dann aufgeatmet werden: Mit Zita Kappeler und Beat Preisig konnten neue Pächter des Betriebes gefunden werden, die die Einkaufsmöglichkeit auf eigene Rechnung als «Maxi»-Laden weiterführen werden. – Bislang im ersten Stock des Postgebäudes untergebracht und in den letzten acht Jahren von Margareta Wünsche be-

stens betreut, wurde die Sparkasse Trogen Mitte September in die Schalterhalle der Post gezügelt. Seither werden die Bankkunden von Posthalter Kurt Erni bedient, wobei die Öffnungszeiten jenen der Post angepasst wurden. – Obwohl die Skilift Trogen-Breitenebnet AG wie alle anderen Skilifte der Region einige magere Saisons hinter sich hat, beschloss man die Weiterführung des Betriebes, erfüllt er doch auch eine wichtige Funktion in Dorf und Region. Ausserdem erlaube auch die finanzielle Situation die Aufrechterhaltung des Betriebes, wie Verwaltungsratspräsident Gustav Altorfer an der Generalversammlung im November ausführte.

Diverses: Seit Beginn des Berichtsjahres werden die Spitztex-Leistungen für Trogen durch die beiden Pflegerinnen Schwester Martha und Schwester Marjo vom Krankenhaus Trogen aus gewährleistet. Damit ist ein Rund-um-die-Uhr-Dienst samt Wochenende gewährleistet. – Mit einer Ausstellung «Der Alpstein und die Geologie» wurde im Naturmuseum St.Gallen der Togener Hans Heierli geehrt, der im Herbst altershalber von seinem Posten als Museumskonservator zurücktrat. Der Geologe hat als Publizist und Schöpfer des ersten geologischen Wanderweges Hoher Kasten–Saxerlücke Bleibendes geschaffen. – Ab Mitte April steht die elektronische Trefferanzeige in der renovierten Schiessanlage in Betrieb. Damit kann der Schiessbetrieb zeitlich um einiges reduziert werden. – Im September war ein Filmteam in Trogen zu Gast, das Aufnahmen machte für einen Dokumentarfilm über die vor 50 Jahren verstorbene Künstlerin Sophie Taeuber-Arp, die in Trogen, im Hause Vordorf 45, aufgewachsen ist. – Ab Oktober gehört auch Trogen zu den «Kabel-TV-Gemeinden». Sukzessive soll durch die Verkabelung der Antennenwald verschwinden. Damit können auch in Trogen 24 TV- und 31 Radioprogramme per Kabel empfangen werden. Das Kabelnetz wird durch die Rediffusion AG betreut.

REHETOBEL

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 6 776 635.48, Aufwand: Fr. 6 519 474.20, Ertragsüberschuss: Fr. 257 161.28, Steuerfuss 1992: 3,5 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 1711 (1774).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat traten Hanspeter Schläpfer (seit 1980 im Amt) und Erich Kunz (1985) zurück. Gewählt wurden am 7. Mai als neue Ratsmitglieder Ernst Rechsteiner und Robert Fässler. Damit musste für RPK-Mitglied Ernst Rechsteiner ein Ersatz gefunden werden. Neues RPK-Mitglied wurde am 27. 9. Rolf Sturzenegger.

Abstimmungen: 16. Februar: Quartierplan Buechschwendi West mit Sonderbauvorschriften: angenommen (441 Ja, 165 Nein), Quartierplan Buechschwendi Ost mit Sonderbauvorschriften: angenommen (437 Ja, 171 Nein). 6. Dezember: Reglement über die Abfallbeseitigung mit Einfüh-

rung der Kehrichtsackgebühr: angenommen (553 Ja, 41 Nein). Am 8. September wurde ferner der Ratsbeschluss «Projektierungskredit von 150 000 Franken für die Bodenseewasserleitung ab Heiden» dem fakultativen Referendum unterstellt (nicht ergriffen).

Aus der Gemeinde: Am 31. Juli trat der seit dem 1. Dezember 1961 in Rehetobel tätige Gemeindeschreiber Jakob Glättli in den Ruhestand. Er hatte in seiner gut 30jährigen Amtszeit unter den Hauptleuten Tobler, Schällebaum, Züst, Bischofberger und Meier die Verwaltung geführt und eine enorme Entwicklung mitgestaltet. Seine Nachfolge trat der vormalige Gemeindekassier Ueli Graf an. Zum neuen Kassier wurde mit Amtsantritt am 1. Mai Christoph Kunz gewählt. Der Gemeinderat beschloss die Erneuerung und Erweiterung der EDV-Anlage für die Bedürfnisse der Verwaltung, was Kosten im Betrage von 240 000 Franken auslöste (gebundene Ausgabe). Ebenfalls in den Ruhestand trat Gemeindeförster Ernst Bruderer. Zum Nachfolger wurde Josef Benz, diplomierter Förster, Marbach SG, gewählt, der gleichzeitig auch die Waldungen von Bühler und Trogen betreut. Seit 20 Jahren führen Stefan und Lisbeth Mutzner-Gutknecht das Gemeinde-Altersheim «Ob dem Holz» mit angegliedertem Landwirtschaftsbetrieb. Die Gemeindebibliothek wurde aufgelöst. Die alten Bücher wurden teils an antiquarische Buchhandlungen, teils freihändig veräussert. Der Gesamterlös floss dem Verein Bücherstube Rehetobel zu. Der Vertrag mit der Evidenzia Kranken- und Unfallversicherung (die entsprechende Agentur wurde in Nachfolge der seinerzeitigen Gemeinde-Krankenkasse von der Gemeindeverwaltung geführt) kam per Ende Jahr zur Auflösung.

In Rehetobel sorgte Anfang Jahr ein Fall von Rinderwahnsinn für Aufsehen (gesamtschweizerisch der 13. Fall der BSE-Seuche). Dazu nahm Kantonstierarzt Dr. Urs Früh Stellung und prangerte die reisserische Hochspielung der Krankheit durch gewisse Medien an. Urs Früh: «Die Schizophrenie unserer heutigen Gesellschaft besteht darin, dass eine äußerst unwahrscheinliche Gefährdung des Menschen durch den Erreger einer noch viel zu wenig erforschten Rinderkrankheit hochgespielt wird als subeventuelle, mögliche, tödliche Bedrohung des Menschen. Anderseits werden jedoch tausend Verkehrstote und Hunderte von Verletzten jährlich in der Schweiz akzeptiert.» In den Medien von sich reden machte 1992 Daniel Rutz, der mit seiner Firma Bodana AG Mehrzweckgeschirr für Festanlässe anbietet, um den durch Wegwerfgeschirr verursachten Abfallberg zu vermindern. Das bruch- und stossfeste Bodana-Geschirr kann bis zu 600mal wiederverwendet werden, wobei die Firma auch eine Abwascheinrichtung mit zur Verfügung stellt. Der junge Georges Tobler eröffnete in der alten Telefonzentrale bei der Kirche eine Velo-Reparaturwerkstatt. Seit 25 Jahren besteht die Gärtnerei von Jakob und Elisabeth Stadelmann, Gitzibühl.

Kirchliches: Die evangelische Kirchgemeindeversammlung bewilligte am 22. März mit dem Ja zum Budget 170 000 Franken für die Sanierung und

den Umbau des Pfarrhauses. Am 14. Juni erfolgte die Amtseinsetzung des neugewählten Pfarrers Kurt Staub (siehe 119. Heft).

Vor hundert Jahren – am 2. November 1892 – wurde die nach den Plänen des St. Galler Architekten Karl Ramseyer erbaute neue Kirche eingeweiht. Das vorherige Gotteshaus war dem Dorfbrand vom 21. Juni 1890 zum Opfer gefallen.

Vereinsleben: In der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim «Krone» trat Rolf Degen-Walser die Nachfolge von Hans R. Lutz-Graf als Präsident an. Die Genossenschaft wurde 1972 gegründet, und am Platz der abgebrochenen Häuser «Krone» und «Grob» wurde 1977 mit Bauarbeiten begonnen. Am 21. Mai 1978 wurde das Heim seiner Zweckbestimmung übergeben. Im Krankenpflegeverein wechselte das Präsidium von Meline Langenauer zu Pia Longatti. Am 28. Juni klassierten sich 37 Mitglieder der Turnerfamilie (Damen, Aktive, Skiriege) am Zuger Kantonsturnfest in Cham in der 2. Stärkeklasse im 1. Rang. Im Spätherbst erhielten die Turner im Rahmen des unter dem Motto «Phantasien und Träumereien» stehenden Unterhaltungsabends eine neue Fahne. Sie löste das bisherige, 35 Jahre alte Banner ab.

Totentafel: Am 17. November verstarb die 85jährige Elisabetha Hartmann, Tochter des legendären Mundart-Schriftstellers Jakob Hartmann alias «Chemifeger Bodemaa». Die Verstorbene hatte den geistigen Nachlass ihres Vaters vollumfänglich der Ausserrhoder Kantonsbibliothek zur Verfügung gestellt.

WALD

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 3 552 550.65, Aufwand: Fr. 3 552 330.27, Ertragsüberschuss: Fr. 220.38, Steuerfuss 1992: 4,7 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 897 (897).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat trat Vizehauptmann Agnes Schläpfer (seit 1986 Ratsmitglied) zurück. Im 2. Wahlgang wurde am 14. Juni neu Ursula Mosimann-Zumbrunn in den Rat delegiert. Zum neuen Vizehauptmann bestimmte der Gemeinderat sein Mitglied Fredi Nagel.

Abstimmungen: keine.

Aus der Gemeinde: Vom Kantonsgericht wurde die vom ehemaligen Gemeindeschreiber Max Bänziger eingereichte Klage auf Entschädigungen von Überstunden im Betrage von rund 30 000 Franken durch die Einwohnergemeinde abgelehnt. In der Urteilsbegründung wurde u.a. auf die Stellung der Gemeindeschreiber in Ausserrhoden als leitende Angestellte hingewiesen. Ende Jahr beschloss der Rat im Zuge der angespannten wirtschaftlichen Lage, den Gemeindeangestellten 1993 lediglich eine Jahressteuerung von 3 Prozent oder höchstens 50 Franken pro Monat zu gewähren. Im Februar fasste der Rat den Beschluss, die Wohnung im Schul-

haus in einen zusätzlichen Unterrichtsraum umzubauen, der im Zuge steigender Schülerzahlen auf den Beginn des Schuljahres 1992/93 benötigt wurde. Die Bauabrechnung der fertiggestellten Kläranlage Brändle, Trogen, der beiden Gemeinden Trogen und Wald wies Kosten im Betrage von 5,38 Millionen Franken aus, womit das Budget um 88 000 Franken unterschritten wurde. Der Gemeinderat rief neu eine Kulturkommission mit Vizehauptmann Fredi Nagel als erstem Präsidenten ins Leben. Die Kommission initiierte Ende Jahr die Gründung einer Jugendgruppe. Im Brettwald wurde auf der Liegenschaft von Landwirt Walter Bänziger eine Kleindenponie für Aushubmaterial aus der Gemeinde eingerichtet. Das Gebäude Nr. 69, Rechberg (ein sechsgeschossiges Bauernhaus, das im Band Vorderland der Ausserrhoder Kulturdenkmäler ab Seite 102 eingehend beschrieben wird), fand im kantonalen Schutzzonenplan Aufnahme als Kulturobjekt. In den Räumen des Industrieunternehmens Walser & Co. AG fand Ende August bei freiem Eintritt ein Jazzkonzert der St.Galler Dixie-Band «Hot Lines» statt. Im Haus Unterdorf 68 richtete Robert Wenk eine der Öffentlichkeit zugängliche Töpfer-Werkstatt ein. Gabi Müller Gloor vergrösserte unter Miteinbezug einer Scheune im Oberdorf ihr Puppenmuseum «Waldfee».

Kirchliches: Die Kirchgemeindeversammlung vom 5. April wurde von nur gerade 27 Stimmberechtigten besucht. Präsident Kurt Graf erinnerte an drei 1991 erfolgte Austritte und stellte fest, dass die Besucherzahlen bei fast allen kirchlichen Anlässen unter den Erwartungen gewesen seien. Die auch in andern Gemeinden festzustellende Passivität könne dereinst unangenehme Folgen haben. 1902 und damit vor 90 Jahren wurde der immer wieder als zu kurz empfundene Kirchturm um 6 Meter verlängert.

Vereinsleben: Unter dem Motto «Wald i Bewegig» führte die Turnerfamilie Ende März ihren Unterhaltungsabend durch. Als Gäste wirkten dabei auch die Mitglieder der Behindertensportsektion Vorderland mit.

Totentafel: Am 23. Oktober verstarb im 79. Lebensjahr alt Polizeimann Emil Kürsteiner-Bänziger.

GRUB

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 5 653 606.07, Aufwand: Fr. 5 642 718.95, Ertragsüberschuss: Fr. 10 887.12, Steuerfuss 1992: 4,2 Einheiten (3,65 Einheiten), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 1037 (1015).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat erfolgte der Rücktritt von Vizehauptmann Peter Roth (seit 1985 Mitglied des Gemeinderats). Am 14. Juni wurde im 2. Wahlgang Fritz Dornbierer neu in den Gemeinderat gewählt. Zum neuen Vizehauptmann bestimmte der Rat sein Mitglied Peter Jucker.

Abstimmungen: 16. Februar: Revidiertes Wasserversorgungs-Reglement: angenommen (247 Ja, 69 Nein).

Aus der Gemeinde: Am 30. Juni reichte das Initiativkomitee «Zur Abschaffung der Gemeindeversammlung» 108 Unterschriften ein. Der Gemeinderat ist verpflichtet, über die Initiative innert Jahresfrist an der Urne abstimmen zu lassen. Zivilschutzchef Edwin Niederer trat nach fünfjähriger Tätigkeit zurück und wurde von Werner Schläpfer abgelöst. Mit den Räten von Rehetobel und Heiden bewilligte der Gruber Gemeinderat einen Beitrag an die Projektierungskosten für eine neue Wald-Erschlissungsstrasse im Raume Kaien. Das Kaienhaus der Naturfreunde besteht seit 40 Jahren. Ruedi Kaufmann, Vorderdorf 347, machte sein Hobby zum Beruf und eröffnete ein professionelles Tonstudio. Der 1991 neueröffnete Dorfladen mit Tankstelle konnte nach rund einem Jahr bereits den 50 000. Kunden willkommen heissen.

Kirchliches: Zu den verschiedenen Konzertanlässen in der Kirche gehörte auch das vielbeachtete Konzert vom Karfreitag. Pfarrer Carl Haegler reichte infolge Erreichens der Altersgrenze auf den Betttag 1993 seinen Rücktritt ein. Aus diesem Grunde wurde eine Pfarrwahlkommission ins Leben gerufen, der die Vorsteherschaft mit Präsident Hansueli Nef und weitere Mitglieder angehören. Auftrags der seit 156 Jahren in Heiden vertretenen Evangelischen Täufergemeinde erfolgte der Abbruch des Gasterhauses Linde im Riemen. Gleichenorts entstand ein Neubau, den die religiöse Gemeinschaft Ende Jahr als Gemeindezentrum beziehen konnte. Die neue Baute beherbergt zugleich hundert öffentliche, auftrags der Einwohnergemeinde erstellte Schutzplätze.

Vereinsleben: 27 Jahre lang waren die Gründer der Skilift Grub-Kaien AG auch als Verwaltungsräte tätig. Im Oktober traten Thomas Beccarelli (Präsident), Hermann Fuchs, Willy Rechsteiner, Hans Ueli Lanker und Gerhard Eisenring als Mannschaft der ersten Stunde zurück, um der zweiten Generation Platz zu machen. Zum neuen VR-Präsidenten wurde Thomas Beccarelli jun. gewählt. Der Einwohnerverein wählte Interimsleiter Hans-Ulrich Roettig zum neuen Präsidenten. Der Verein Dorfbibliothek verfügt nach verschiedenen Neuanschaffungen heute über 4500 Bücher. Ein grosser, von OK-Präsident Daniel Bucher und seinen Helfern organisierter Flugtag für Modellflugzeuge aller Art lockte im Sommer zahlreiche Besucher auf das ideale Gelände beim Restaurant Hirschen in der Ebni. Im Rahmen eines fröhlichen Festes weihte die Musikgesellschaft am 5. September die neue Uniform ein.

HEIDEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 13 944 096.50, Aufwand: Fr. 14 422 540.02, Aufwandüberschuss: Fr. 478 443.52, Steuerfuss 1992: 3,9 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 4114 (4017).

Wahlen: Aus der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission trat Marcel Rohner zurück. Seine Nachfolge wurde am 17. Mai mit der Wahl von Felix Sauder geregelt.

Abstimmungen: 29. März: Kredit von 300 000 Franken für den Erwerb der Parzelle Nr. 146 (Badstrasse/Poststrasse) zur Schaffung von Parkierungsmöglichkeiten: abgelehnt (376 Ja, 519 Nein). Kredit von 135 000 Franken für die Erweiterung der Friedhof-Urnensmauer mit Umgebungs-gestaltung: angenommen (748 Ja, 149 Nein). 21. Juni: Netto-Kredit von 14 920 000 Franken für den Bau der Schulanlage Wies: abgelehnt (653 Ja, 699 Nein), Netto-Kredit von 410 000 Franken für den Einbau der Ener-giedach-Wärmepumpenanlage in die künftige Schulanlage Wies: abgelehnt (568 Ja, 773 Nein), Netto-Kredit von 85 000 Franken für den Einbau einer Regenwasser-Nutzungsanlage in die künftige Schulanlage Wies: abgelehnt (652 Ja, 688 Nein). 27. September: Einbürgerung von Zeljko Gregurek, ju-goslawischer Staatsbürger: angenommen (912 Ja, 378 Nein). 6. Dezember: Initiativbegehren zur Reduktion der Anzahl der Gemeinderatssitze von derzeit 11 auf 7, verbunden mit der Einführung des Gemeindehauptmann-Vollamtes: abgelehnt (757 Ja, 1203 Nein).

Aus der Gemeinde: Die knappe Ablehnung der Schulvorlagen (die Pro- jektierungskredite waren 1991 klar bewilligt worden) löste Reaktionen aus. Auf wenig Verständnis stiess dabei die Trotzhaltung der Lehrerschaft, die sich weigerte, die traditionelle Schulschlussfeier durchzuführen. Eine im September eingereichte, dem Gemeinderat den Rücken stärkende Peti-tion mit 576 Unterschriften regte sowohl für den kommenden Urnengang als auch den späteren Bau eine Etappierung der dringend benötigten neuen Schulanlage an. Die Schulraumprobleme zwangen zur Miete eines Raums für Unterrichtszwecke im neuen Gewerbehaus an der Weidstrasse. Der Gemeinderat Walzenhausen liess wissen, dass ab Beginn des Schuljahres 1994/95 aus Platzgründen keine Sekundarschüler aus Heiden mehr aufge-nommen werden können, was zu einer weiteren Verschärfung der Raum-probleme führen wird.

Der in Heiden aufgewachsene, 48jährige Jakob Kellenberger wurde mit dem Posten eines Staatssekretärs im Eidgenössischen Departement für aus-wärtige Angelegenheiten betraut. Nach 45 PTT-Dienstjahren – wovon 25 als Postverwalter in Heiden – trat Paul Lendenmann im Frühjahr in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Kurt Schläpfer, seit 1968 Ver-walter-Stellvertreter, gewählt. Am 3. Juli liess sich PTT-Zustellbeamter Ernst Züst-Walser nach gut 40 Dienstjahren pensionieren. Naturärztin Madeleine Elewa-Michel wurde am 25. Weltkongress für Alternativ- und Komplimentärmedizin in Lissabon für ihr Wirken in verschiedenen Spitälern der Dritten Welt mit dem Albert-Schweitzer-Preis ausgezeichnet. Auf seine dreissigjährige Mitarbeit bei der AG Elektrizitätswerk konnte Chefmonteur Hans-Ulrich Niederer Rückschau halten. Das entspre-chende Ladengeschäft wird seit 20 Jahren von Alice Preisig geleitet. Am 6.

und am 21. Februar musste die Feuerwehr zu Bränden im «Löwen» an der Poststrasse aufgeboten werden. Das gleiche Objekt stand am 18. März kurz nach 02.00 Uhr im Vollbrand. Das Haus wurde weitgehend zerstört, doch konnte dank der Mithilfe der Feuerwehren von Wolfhalden und Grub ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Bauten verhindert werden. Die Schadensumme wurde auf rund 600 000 Franken geschätzt, vermutet wurde Brandstiftung. Die landwirtschaftliche Liegenschaft «Bürgerheim Bischofsberg» wurde an Niklaus und Margrit Hug verpachtet. Dabei verzichtete der Gemeinderat auf die Durchführung einer Gant für die Vieh- und Fahrhabe, da sich der budgetierte Veräußerungserlös durch den direkten Verkauf realisieren liess. Die Genossenschaft Alterssiedlung Quisisana zählte Ende Jahr 210 Mitglieder. Alle 16 Wohnungen waren zu diesem Zeitpunkt vermietet.

Industrie und Gewerbe: Der Innenumbau der Kantonalbank-Filiale konnte abgeschlossen werden. Ab dem 23. März war die neue Schalterhalle den Kunden zugänglich, und am 23. Mai wurde zu einem Tag der offenen Türen eingeladen. Die Raiffeisenbank steigerte ihre Bilanzsumme von 51,324 auf 57,903 Millionen Franken. Die Zahl der Mitglieder stieg von 533 auf 726. Aktuar Albert Tobler konnte für seine 25jährige Mitarbeit im Verwaltungsrat geehrt werden. Der Bankverein schloss seine von Emil Bänziger in den Räumen der Winterthur-Versicherungsagentur geführte Einnehmerei. Die Produktion der Zürcher Beuteltuchfabrik AG (ZBF) wurde mit dem internationalen SQS-Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Die Redaktion der Zeitung «Der Seidenweber» wechselte von Georg Leuch zu Urs Stegmann, beide ZBF-Mitarbeiter. Die Media AG entliess als Folge der Aufgabe der Strumpfproduktion 85 Mitarbeiter, wobei vorwiegend ausländische Frauen zu den Betroffenen gehörten. Die verbleibenden 60 Arbeitsplätze gelten als «relativ sicher».

Die Vorderländer landwirtschaftliche Baugenossenschaft übernahm pachtweise die Schreinerei Stark, Zelg, deren Inhaber 1990 verstorben war. Das 1961 von Heinrich Heller gegründete Baugeschäft samt Schreinerei wurde in die drei Betriebe Heller AG, Generalunternehmung (H. Heller sen.), Heller AG, Wohnbauten (H. Heller jun.) und Hohl AG, Bauunternehmung (Schwiegersohn Werner Hohl-Heller) aufgegliedert. Gleichzeitig eröffnete Heller-Sohn Mike als eidgenössisch diplomierte Hafnermeister einen eigenen Betrieb an der Täschenstrasse. Überdies zeichneten die Heller-Betriebe für den Abbruch und Wiederaufbau des Restaurants Rosengarten an der Schützengasse verantwortlich. Als Wirtin wirkt hier Leni Heller-Eisenhut. Die Firma Alder AG, Bedachungen und Fassadenarbeiten, besteht seit 40 Jahren. Zum Jubiläum schenkte das Unternehmen der Gemeinde ein Postauto-Wartehaus im Biedermeierstil, das Ende Jahr am Lindenplatz Aufstellung fand. Das 25jährige Bestehen konnte der Spenglerei- und Sanitärbetrieb Kurt Keim AG feiern. Gleichzeitig erfolgte die Firmenübergabe an Sohn Remo und damit an die zweite Generation. Das

Sport- und Fitnesscenter beim Sportgeschäft Hans Kubli wurde von Hayda Mehmet übernommen. Am 3. April war Horst Brosch, kaufmännischer Leiter, 25 Jahre für die Druckerei R. Weber AG tätig. Dem gleichen Betrieb hielt der Ende Jahr in den Ruhestand wechselnde Prokurist Edwin Bruderer während 43 Jahren die Treue. Im Verlag Weber erschienen 1992 neu die Bildbände «Rorschach-Heiden- und Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn» sowie «Bezirk Sargans um 1900». Nach 40jähriger Tätigkeit schloss Bruno Maier seine von 1931 bis 1952 von Vater Maier geführte Drogerie an der Asylstrasse. In den freigewordenen Ladenräumen eröffnete am 22. Oktober Michael Schwarz, eidgenössisch diplomierte Augenoptiker, ein entsprechendes Fachgeschäft. Nach der Übernahme des Brandobjektes «Löwen» durch die Roman Anhorn AG und der nötigen Erneuerung wurde im Erdgeschoss eine Apéro-Bar eröffnet. An der Weidstrasse konnte der Gewerbe-Neubau für die Bedürfnisse unter anderem der Ingenieurbüros T. Merkl AG und Wälli AG seiner Bestimmung übergeben werden. Nach dem Einbruch vom 16. Dezember 1991 wurde das Bijouteriegeschäft Verbeek an der Poststrasse in der Morgenfrühe des 5. Mai erneut von Gangstern heimgesucht. Drei Täter schlugen die Schaufensterscheibe ein und vermochten mit einer Beute im Werte von rund 60 000 Franken zu flüchten. Als gut besuchter Anlass und Treffpunkt erwies sich die vom 5. bis 8. November auf dem Schwimmbadareal durchgeführte Schau der Vorderländer Gewerbebetriebe, die von einem OK unter dem Präsidium von Franz Bach, Heiden, organisiert worden war.

Tourismus: 1992 wurden in Heiden 73 941 Logiernächte erzielt. Standen 1986 noch 466 Gästebetten zur Verfügung, so waren es 1992 noch 366 oder fast 20 Prozent weniger. Im Kurhotel als grösstem Betrieb wurden 2300 Gäste verzeichnet, die sich durchschnittlich während gut elf Tagen in Heiden aufhielten. Elf Hoteliers vereinbarten Anfang Jahr eine engere Zusammenarbeit. Das Kurhaus Sunnematt übernahm pachtweise das benachbarte Gebäude «Häädlerstube». Hier wurden in der Folge zusätzliche Gästezimmer sowie ein Tagescafé verwirklicht. Nach einem gefälligen Umbau konnte das Restaurant im Hotel Park (es wird seit 15 Jahren vom Eigentümer-Ehepaar Mario und Beatrice Rosatti geführt) wieder eröffnet werden. Dem Vorhaben «Neues Restaurant in der Schwanteln» erwuchs starke Opposition, da Mehrverkehr auf der schmalen Strasse befürchtet wurde. Zu den geschätzten Neuerungen gehört der neue Spazierweg mit freier Seesicht, der den Carl-Böckli- mit dem Nordweg verbindet. 1892 und damit vor 100 Jahren übersiedelte Henry Dunant ins Bezirkskrankenhaus, wo er 1910 verstarb. Das vielaufgesuchte Dunant-Denkmal besteht seit 30 Jahren. Das 10jährige Bestehen konnte das neue Mineral- und Heilbad Unterrechstein feiern. Am 26. Mai wurde hier mit der Erweiterung der Therapieabteilung begonnen. Der Skilift auf den Bischofsberg beförderte in der schneearmen Saison 1991/92 nur gerade 12 538 Personen. Das 60jährige Bestehen des Schwimmbades wurde Mitte Juni mit einem grossen, lei-

der verregneten Badifäsch gefeiert. Zur Beheizung des Wassers wird neu die Sonnenenergie genutzt.

Kulturelles: Am 1. März gastierte in der katholischen Kirche das vom Kulturpodium verpflichtete Prager Trio. Im Anschluss an die GV des Kurvereins bot sich Gelegenheit, Liedersänger und Kabarettist Linard Bardill zu begegnen. Im Oktober konzertierten die Bürgermusik Bezau und die Bürgermusik Heiden gemeinsam im Kursaal. Wenig später wurden in der «Linde» zwei neue Schriften über Henry Dunant vorgestellt: Das von Hans Amann verfasste 23. Heft der Reihe «Das Land Appenzell» mit dem Titel «Henry Dunants zweite Heimat – das Appenzellerland» sowie der zweisprachige Separatdruck aus dem Dokumentationswerk «Henry Dunant und die Ostschweiz». Helen Meier und Heidi Steiger verfassten den Text zum neuen Bildband von Fotograf Dieter Berke «Die Thur – von der Quelle bis zur Mündung».

Kirchliches: An der ordentlichen evangelischen Kirchgemeindeversammlung nahmen lediglich 50 Stimmberchtigte teil. Am Pfingstsonntag feierte der evangelische Kirchenchor das 125jährige Bestehen. Dirigent Hans Hauser konnte auf seine 30jährige Tätigkeit als Organist Rückschau halten. Am Pfingstmontag des Jahres 1902 erhielten die Katholiken an der Gruberstrasse eine eigene Kirche. Sie hatte 1961 dem heutigen Neubau zu weichen. An der katholischen Kirchgemeindeversammlung waren die Kirchenaustritte ein Thema. Pfarrer Josef Wick hielt dazu fest, dass Austritte oft ideell und nicht finanziell begründet würden: Mangelnde Mitsprache, die Stellung der Frau, Fragen rund um die Familienplanung und geschiedene Ehen und andere Gründe liessen vermehrt die Kirche verlassen.

Vereinsleben: Als neue Vereinigung wurde die Genossenschaft Tennis halle mit Tony Merkl an der Spitze ins Leben gerufen. Anfang November konnten die Tennisplätze mit einer Traglufthalle überdacht werden, die jeweils Ende Winter wieder abgebrochen wird. Im Frauenverein wurde Präsidentin Regula Baudenbacher von Margrit Naef abgelöst. Neuer Präsident der SVP-Ortssektion wurde Alexander Rohner, der die Nachfolge von Heinz Brunner antrat. Die Ortssektion der SP wählte Heinz Niederer zum neuen Präsidenten. Sein Vorgänger war Bruno Casserini. Nach dem Zusammenschluss der beiden «Helvetia»-Krankenkassensektionen von Heiden und Wolfhalden übernahm Leonz Boog das Präsidium. Vorheriger Präsident der Sektion Heiden war Josua Bötschi. Nach 16jähriger Tätigkeit legte Männerriege-Präsident Kurt Schläpfer sein Amt nieder. Nachdem sich kein Nachfolger finden lassen wollte, wurde die präsidiale Arbeit auf die Vorstandsmitglieder verteilt. Im Frauenturnverein übernahm Elsbeth Eggenberger das Präsidium. Höhepunkt für den Historisch-Antiquarischen Verein war die Restaurierung der 200 Jahre alten Orgel, die an ihren angestammten Platz im Museum zurückgeführt werden konnte. Im November führte die Turnerfamilie im Kursaal unter dem Motto «Zirkus» zwei Unterhaltungsanlässe durch. Ebenfalls im Kursaal feierte die Behin-

dertensportsektion Vorderland das 20jährige Bestehen. Der Gemeinderat würdigte die Erfolge der Triathleten-Brüder Romano und Oliver Bernhard.

Totentafel: Am 10. Juni wurde die 75jährige Sarah Zingg an der Obereggerstrasse von einem Auto angefahren. Sie verstarb an den Folgen des Unfalls. Am 13. Juni wurde der im 74. Altersjahr stehende Karl Verbeek-Lippuner abberufen. Er hatte 1943 das heute von seinem Sohn an der Poststrasse geführte Uhren-, Bijouterie- und Optikgeschäft gegründet. Am 22. Juli verschied im 85. Lebensjahr Gottlieb Frischknecht. 1936 übernahm er die Fuhrhalterei am Kohlplatz, die er als blühenden Betrieb seinem Sohn übergeben konnte. Am 20. August verstarb der 96jährige Emil Waldburger-Züst, alt Verwalter der Kantonalbank-Filiale. Am 21. September musste vom 72jährigen Adolf Köberle Abschied genommen werden. Er war von 1968 bis 1976 als katholischer Pfarrer in Heiden tätig. Am 7. Oktober verstarb der im 71. Lebensjahr stehende alt Zimmermeister Adolf Rechsteiner-Tobler an den Folgen eines tragischen Unfalls. Am 15. Oktober segnete der 1895 geborene Werner Longatti-Meier das Zeitliche. 1917 wurde er als Lehrer an die Unterschule Bissau gewählt, der er während nahezu eines halben Jahrhunderts die Treue hielt. Daneben unterrichtete er auch an der vorderländischen beruflichen Gewerbeschule in Heiden. Bis ins hohe Alter betätigte er sich auch schriftstellerisch, und seine meist historischen Geschichten und Darstellungen im Dialekt der Gemeinde Rehetobel erschienen im Häädler Kalender sowie in den beiden Büchern «Kalendergeschichten» (Verlag R. Weber AG). Am 16. Oktober verschied der fast 80-jährige Emil Kern-Kottmaier, der 1949 die Wäscherei seines Schwiegervaters übernahm und in einen Kleiderreinigungsbetrieb auf chemischer Basis umwandelte. 1963 ging das Unternehmen an Sohn Erich über.

WOLFHALDEN

Jahresrechnung: Ertrag Fr. 8 043 146.85, Aufwand: Fr. 8 047 931.50, Aufwandüberschuss: Fr. 4784.65, Steuerfuss 1992: 4,2 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 1793 (1756).

Wahlen: Aus dem Kantonsrat trat Roland Kugler (seit 1985 im Amt), aus dem Gemeinderat Hans-Jörg Nagel (1985) und aus der Rechnungsprüfungskommission Jakob Lenggenhager zurück. Am 17. Mai wurden Heinz Bosisio (Kantonsrat), Urs Sturzenegger (Gemeinderat) und Urs Lambriger (RPK) gewählt.

Abstimmungen: 16. Februar: Bodenverkauf an die Plasticspritzerei AG, Luchten (376 m² für 37 600 Franken ab Parzelle Nr. 266. Gegen den entsprechenden Gemeinderatsbeschluss wurde das Referendum ergriffen): angenommen (389 Ja, 266 Nein). 21. Juni: Netto-Baukredit von 2 970 000

Franken für den Neubau «Technische Betriebe (Feuerwehr, Bauamt)/Gemeindearchiv»: angenommen (245 Ja, 168 Nein).

Aus der Gemeinde: Die Bürgergemeindeversammlung vom 21. September bewilligte den Verkauf von Bauland im Oberlindenbergs an die Baugenossenschaft Wolfhalden, den Neubau der Erschliessungsstrasse «Kronenwiese» sowie den Verkauf von Bauland gegenüber dem Kirchplatz an die Sparkasse und an die PTT. Abgelehnt wurde der Projektierungskredit «Krone» von 25 000 Franken für Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Gasthaus. Die Bilanzsumme der Sparkasse wuchs von 37,333 auf 39,863 Millionen Franken. Der vom Verkehrsverein eingerichtete, vom Dorf bis zur Klus dem sog. Verkehrsweg folgende Probewitzwanderweg mit 18 Tafeln konnte im Oktober freigegeben werden. Mit einem Tag der offenen Türe konnte die Schweizerische Seidengazefabrik AG Anfang Juli den Abschluss der Erweiterungs- und Umbauarbeiten feiern. Dabei wurden die Fabrikationsgebäulichkeiten von 45 000 auf fast 90 000 Kubikmeter umbauten Raum vergrössert. Nach 45jähriger Tätigkeit in der Seidengaze trat Ernst Bänziger (er präsidierte von 1975 bis 1991 den Weberverband) in den Ruhestand. Die Plasticspritzerei AG im Luchten konnte auf das 25jährige Bestehen Rückschau halten. Die HWB Kunststoffwerke AG setzten ihre im Jubiläumsjahr 1991 begonnene Öffentlichkeitsarbeit mit der regelmässigen Herausgabe der Zeitschrift «HWB-Contact» fort. Die Vergrösserung des Elektrofachgeschäftes Karl Gut AG sowie die Erweiterung der Metzgerei Kurt Sturzenegger um einen Lebensmittelladen konnten abgeschlossen werden. Das Heraldikatelier Verena Roesli im Haus «Löwen» besteht seit 20 Jahren. Tierarzt Dr. Johannes Enz verlegte seine Praxis von der Alten Mühle in den nahe der «Krone» erstellten Neubau im Dorf. Die Fraefel Mühle AG, Hinterergeten (vormals Mühle Niederer), stellte ihren Betrieb ein, nachdem die 7 Arbeitsplätze bereits vorher abgebaut worden waren. Im September wurde die Liegenschaft von der Kantonalbank betreibungsrechtlich ersteigert. Mit der Sägerei und Zimmerei Walser AG, Plätzli, stellte ein weiteres traditionsreiches Unternehmen seine Tätigkeit ein.

Kirchliches: Am 28. März 1942 und damit vor 50 Jahren erfolgte der Aufzug zweier neuer Glocken (Kinder- und Frauenglocke), die vom Glockenturm der Landesausstellung 1939 in Zürich stammten. Nach den Sommerferien wurde zu einem Feldgottesdienst auf den Eichenbühl geladen. In der Remise der Liegenschaft vormals Dachdecker Bruderer, Hinterergeten, richteten die Moslems der Region eine Versammlungsstätte ein.

Vereinsleben: Die im Jahre 1861 auf Initiative der Lesegesellschaft Dorf gegründete Viehversicherungsgesellschaft Wolfhalden-östlicher Lutzenberg feierte das 130jährige Bestehen. Der Museumsverein hielt auf das 10jährige Bestehen des Museums Rückschau. Der gemischte Chor feierte sein Zehnjähriges im Rahmen einer erstmaligen Abendunterhaltung. Die Vorderländer Pfadfinder konnten das umgebaute Nebenhaus der Alten

Mühle als Pfadiheim einweihen. Unter dem Patronat der Kulturkommission führte die Theatergruppe «Spielwitz» den Krimiklassiker «10 kleine Negerlein» von Agathe Christie auf. Neugegründeter Verein ist die Kurzenberger alternative Lesegesellschaft, die künftig rot-grünen Anliegen zum Durchbruch verhelfen will. Versammlungsort ist das «Kreuz», Hub. An der Spitze der Wohnbaugenossenschaft «Pro Wolfhalden» löste Roland Kugler den scheidenden Präsidenten René Sonderegger ab. Neuer Präsident der Lesegesellschaft Dorf wurde Martin Wäspi, nachdem Reinhard Sonderegger abgetreten war. Armin Bayard übernahm als Nachfolger von Felix Schwyn das Präsidentenamt der Lesegesellschaft Aussertobel. In der Musikgesellschaft übergab Walter Bänziger das Präsidium Kurt Boller. Der Kantonalmusikverband wird neu von Werner Willi, Wolfhalden, präsidiert, nachdem Leo Manfredotti, Walzenhausen, seinen Rücktritt eingereicht hatte.

Totentafel: Am 20. April verstarb nach langer Krankheit der gut fünfzigjährige Schreinermeister Hans Fisch-Märki, Inhaber der Fisch Schreinerei und Fensterbau AG. Am 22. April galt es vom im 84. Lebensjahr stehenden Konditormeister Albert Preisig-Jordi Abschied zu nehmen, der gegenüber der Kirche langjährig einen eigenen Betrieb geführt hatte. Am 25. August verschied im Mühlertobel Elmar Hürlimann-Tieftrunk. Der Inhaber einer Elektrowicklerei gehörte seit 1985 dem Obergericht an. Am 21. November verstarb der im 80. Lebensjahr stehende Paul Lutz-Tobler, Unterlindenberg, der als Seidenweber alter Schule sein Können regelmäßig auf dem Handwebstuhl im Museum demonstriert hatte.

LUTZENBERG

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 4 752 311.25, Aufwand: Fr. 4 790 023.15, Aufwandüberschuss: Fr. 37 711.90, Steuerfuss 1992: 4,6 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 1223 (1172).

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor.

Abstimmungen: 16. Februar: Revidiertes Handänderungssteuer-Reglement: angenommen (222 Ja, 58 Nein). 6. Dezember: Voranschlag 1993 mit Erhöhung des Steuersatzes von 4,6 auf 4,9 Einheiten: abgelehnt (245 Ja, 333 Nein).

Aus der Gemeinde: Gemeindehauptmann Werner Meier wurde zum neuen Präsidenten des Abwasserverbandes Altenrhein gewählt, wo er Matthias Staub, St. Margrethen, ablöste. Per Ende April kündigte Walter Bösch, Verwalter des Altersheim-Landwirtschaftsbetriebs, seine Stelle. Nachdem auf die Ausschreibung keine Bewerbungen eingegangen waren, beschloss der Rat die Aufhebung des Gemeinde-Landwirtschaftsbetriebs und die Verpachtung des Landes an einheimische Bauern. Am 21. April erfolgte die Versteigerung der Vieh- und Fahrhabe. Nach dem Rücktritt von Kom-

mandant Robert Einsele, Feuerwehr Wienacht, wurde das Feuerwehrwesen reorganisiert, indem die Kreise Lutzenberg (Kommandant Arthur Tobler) und Wienacht (Kommandant Kurt Ritter) geschaffen wurden. Beide Feuerwehren unterstehen neu dem Ortskommandanten Jakob Niederer. In der Nacht vom 18. auf den 19. August fiel das bereits auf Rheinecker Boden stehende Haus Heller beim Lärchenheim einer Feuersbrunst zum Opfer. An der Brandbekämpfung beteiligten sich auch Lutzenberger Feuerwehrleute. Im Rahmen des sukzessiven Wechsels vom Zwei- auf das Einklassensystem werden die 3. und die 4. Klasse seit Beginn des Schuljahres 1992/93 separat geführt. Am 21. November konnte das erneuerte Oberschulhaus mit nunmehr vier Schulräumen festlich eingeweiht werden, nachdem der Schulbetrieb bereits nach den Herbstferien aufgenommen werden konnte. Für den Betrieb im Badeweiher Haufen musste wegen der schlechten Wasserqualität die Einschränkung «Baden nur auf eigene Gefahr» erlassen werden. Zu Ehren der vor 20 Jahren verstorbenen, aus Lutzenberg stammenden Flüchtlingsmutter Gertrud Hohl-Kurz gab der Bund eine Gedenkmünze heraus. Im Altersheim Brenden vollendete Emma Widmer-Hohl das 100. Lebensjahr. Das Kurhotel Seeblick in Wienacht verzeichnete 10 324 Logiernächte, was einer Zunahme von 862 Nächtigungen entspricht. Der Umsatz konnte von 1,268 auf 1,615 Millionen Franken gesteigert werden.

Vereinsleben: Im Frauenverein wurde Präsidentin Theres Tobler von Yvette Anhorn abgelöst. Im Musikverein übergab Ernst Aemisegger das Präsidentenamt an Käthi Dietsche. Neuer Präsident des Turnvereins Wienacht wurde Martin Schürch, der Peter Eugster ablöste. Wechsel auch beim TV Lutzenberg, wo Martin Ruppaner als neuer Präsident in die Fussstapfen von Beat Gähler trat. Am 3. April empfingen Behörde und Vereine Skispringer Markus Gähler, der als Skispringer an der Winterolympiade in Albertville (F) teilgenommen hatte. Im Juni bereicherte die Männerriege das Dorfleben mit einer polysportiven Stafette, und im September sorgte das 10. Dorffussballturnier für willkommene Abwechslung.

WALZENHAUSEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 7 115 500.40, Aufwand: Fr. 7 106 509.30, Ertragsüberschuss: Fr. 8991.10, Steuerfuss 1992: 4,5 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 2315 (2266).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat trat Heinz Künzler-Krucker (seit 1985 im Amt) zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Martin Künzler-Niederer bestimmt. Am 15. Juni wählte der Kantonsrat Dr. oec. Eva Ziegler, Wiler, ins Kantonsgericht.

Abstimmungen: 27. September: Teilzonenplan Aeschach: angenommen (570 Ja, 140 Nein). 6. Dezember: Zivilschutzraum in der künftigen Alters-

siedlung im Wiler (Gemeindeanteil: 118 000 Franken): angenommen (590 Ja, 452 Nein), Zweiter Wasseranschluss an die Gemeinschaftswasserversorgung der Gemeinden Rheineck und St. Margrethen (Nettokosten 1,029 Mio. Franken): angenommen (792 Ja, 255 Nein).

Aus der Gemeinde: Die GV der Genossenschaft Alterssiedlung hiess einen Baukredit von 4,523 Mio Franken gut. In einer späteren Etappe soll auch im Wiler der Bau eines eigentlichen Altersheims erfolgen. Ende Juni eröffnete Dr. med. Luzius Knöpfli in der Überbauung «Kreuz» eine allgemeinärztliche Praxis. Seine Gattin ist gleichenorts als Ergotherapeutin tätig. Trotz Protesten von verschiedenen Seiten kam es Ende Juli zur endgültigen Schliessung der Poststelle 9412 Lachen AR. Adolf und Leonie Bärlocher konnten das Arbeitsjubiläum «30 Jahre Schulabwart» feiern. A. Bärlocher amtiert zugleich seit 20 Jahren als Schulbus-Chauffeur. Ende Jahr fertigten die Schüler in Zusammenarbeit mit der in Walzenhausen wohnhaften Bosnierin Maria Lauber-Buric 1500 für Flüchtlingskinder in Pula im Norden Kroatiens bestimmte Geschenkpäcklein an. Am 24. April (Ostermontag) wurde das leerstehende Hotel-Restaurant Linde ein Raub der Flammen. Gleichenorts soll ein Mehrfamilienhaus ohne Restaurant entstehen. Die Feuerwehr konnte offiziell ein neues Mehrzweckfahrzeug Mercedes 310 4x4 übernehmen. Die im August vorgesehene Feuerwehr-Hauptübung musste wegen Wassermangels abgesagt werden. Gleichzeitig rief der Gemeinderat zum Wassersparen auf. Zum neuen Kommandanten der Feuerwehr wurde Peter Lenggenhager gewählt, der Paul Reifler ablöste. Die Behinderte betreuende Stiftung «Waldheim» begann Anfang August mit dem Um- und Neubau des Heims «Bellevue». Um die Mittagszeit des 5. Juni wurde der in Walzenhausen stationierte Polizeigefreite Peter Frei bei einer Personenkontrolle beim Bahnhof von zwei Männern niedergeschlagen. Die beiden vermutlich aus Jugoslawien stammenden Täter vermochten zu flüchten.

Industrie und Gewerbe: Anfang Juli lud die Knoepfel AG, Werkzeug und Maschinenbau, zu einem Tag der offenen Türe in die neuerstellte Fabrikanlage im Gaismoos ein. Inhaber Hugo Knoepfel wurde von der Stiftung zur Förderung der appenzell-ausserrhodischen Wirtschaft als beispielhafte Unternehmerpersönlichkeit ausgezeichnet. Im gleichen Betrieb wurden Ende Oktober der Presse Einsatzmöglichkeiten des CIM-Systems (Computer Integrated Manufacturing) vorgestellt, das sich auch in Klein- und Mittelbetrieben zur Optimierung der Produktion eignet. Das 1946 gegründete Kunststoff-Werk Herrmann AG, Nord, wurde mit dem begehrten und international anerkannten SQS-Qualitätssicherungs-Zertifikat ausgezeichnet. Im Hinteren Platz arbeiten Fritz und Lucie Bartholet täglich auf der weltweit letzten noch im Einsatz stehenden Zwillings-Handstickmaschine, wobei der Betrieb Besuchern jederzeit offensteht.

Tourismus: Im Februar weilte ein Kamerateam des Fernsehens DRS im Hotel Kurhaus-Bad, um direkt aus der Wiege des Verbandes Schweizer

Kurhäuser (VSK) zu berichten. Im März machte der grösste Appenzeller Kurbetrieb in der Presse mit dem Kombibillett «Bahnfahren – Baden – Essen – Verweilen bei Musik» von sich reden, mit dem vor allem die Bergbahn Rheineck–Walzenhausen gefördert werden soll. Im Frühling übernahm Kurhaus-Direktor Arthur T. Brunner das Präsidium des Verkehrsvereins, dessen Leitung nach dem Hinschied Brunners im Frühherbst (siehe Nekrolog) verwaist blieb. Als neue Kurhaus-Direktorin und Nachfolgerin ihres verstorbenen Gatten wurde Hélène Brunner-Savoy gewählt. Gleichzeitig wurde mit den Investitionen von 4,3 Millionen Franken auslösenden Umbau- und Erweiterungsarbeiten begonnen. Als neuer Kurarzt löste Ende Jahr Dr. med. FMH Werner Lüthi seinen Vorgänger Dr. Thomas Rau ab. Ende Mai wurde die in der Überbauung «Kreuz» untergebrachte, der indischen Medizin verpflichtete Ayurveda-Klinik eröffnet. Bei der künftigen Rheinburg-Klinik wurde die 70 Autos Platz bietende Tiefgarage weitgehend fertiggestellt. In einer Pressekonferenz wurde festgehalten, dass der Um- und Erweiterungsbau der Rheinburg 32 Millionen Franken erfordere, wobei die Kantonalbank Hauptaktionärin mit einem Anteil von 93 Prozent sei. Während der Regierungsrat dem indischen Arzt Dr. P.V. Rai die Leitung der Ayurveda-Klinik untersagte, erhielt der aus Deutschland stammende Dr. Christoph Riemasch-Becker die Bewilligung zur Leitung der künftigen Rheinburg-Klinik. Der Entscheid über die beiden ausländischen Ärzte stiess nicht überall auf Verständnis, und dem Regierungsrat blieb der Vorwurf, es sei mit zweierlei Ellen gemessen worden, nicht erspart. Zum kaufmännischen Direktor der künftigen Rheinburg-Klinik wurde Jean Lampert gewählt. Der «Hirschen» ging in den Besitz der Freien Evangelischen Gemeinde über, was zur Aufhebung des Hotel- und Restaurantbetriebs führte.

Kirchliches: Im Rahmen einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde mit 70 Ja gegen 5 Nein ein Kredit von 42 000 Franken zum Bau einer Doppel-Einstellhalle für Autos beim Pfarrhaus in Zusammenarbeit mit der Rheinburg-Tiefgarage gutgeheissen. Nach dem Tode von alt Regierungsrat Ernst Vitzthum entstand in der Führung der evangelischen Kirchgemeinde eine längere Vakanz. Ende Jahr konnte Regierungsrat Hans Ueli Hohl zum neuen Kirchenpräsidenten gewählt werden. Der Kirchenchor feierte sein 70jähriges Bestehen. Der aus Altersgründen zurücktretende Dirigent Christian Mathis konnte durch Danielle Brugger ersetzt werden. Im Evangelischen Sozialheim trat Emilio Gamez als verantwortlicher Leiter die Nachfolge von Ernst Eichenberger an.

Vereinsleben: Die seinerzeit vom späteren Regierungs- und Nationalrat Peter Flisch gegründete SP-Ortssektion konnte auf ihr 75jähriges Wirken Rückschau halten. 100 Jahre feierte die örtliche Oska-Krankenkasse, die aus der einstigen Sticker-Krankenkasse hervorgegangen war. Für seine 22jährige Tätigkeit als Oska-Präsident wurde Jakob Niederer, Weid, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Im Rahmen einer Abendunterhaltung hielt der

Jodlerklub «Echo vom Kurzenberg» in Anwesenheit des Gründers Georg Pfändler auf das 40jährige Bestehen Rückschau. Im Samariterverein wurde Präsidentin Brigitte Künzler von Hulda Kellenberger abgelöst. Die «Walzehuser Bühni» lud zu verschiedenen Veranstaltungen – darunter auch zu einem Dixie-Abend im Kurhaus-Festsaal mit dem St.Galler Sextett «The Hot Lines» – ein. Am 13. Dezember fand in der evangelischen Kirche ein Adventskonzert mit dem Frauen- und Männerchor, dem Musikverein und Musikschülern statt.

Totentafel: Am 24. Februar verschied im 89. Lebensjahr Emil Hohl-Klett. Als rechte Hand von Firmengründer Ulrich Jüstrich und Geschäftsführer des Unternehmens hatte er am Aufbau und Gedeihen der Ulrich Jüstrich AG massgeblichen Anteil. Am 18. August verstarb in Teufenthal AG der im 86. Lebensjahr stehende Gerold Meili, der der Gemeinde von 1962 bis 1970 als evangelischer Pfarrer gedient hatte.

REUTE

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 2 335 848.25, Aufwand: Fr. 2 425 954.55, Aufwandüberschuss: Fr. 90 106.30, Steuerfuss 1992: 4,4 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31. 12. 1992: 693 (685).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat traten Vizehauptmann Erwin Bühler (Ratsmitglied seit 1985) und Susi Sonderegger-Wirth (1986) zurück. Am 17. Mai wurden Peter König, Städeli, und Rosmarie Hefel, Dorf, in den Rat delegiert. Zum neuen Vizehauptmann wurde Hans Loppacher bestimmt.

Abstimmungen: 27. September: Projektierungskredit von 220 600 Franken für die Sanierung und Erweiterung des Mehrzweckgebäudes Schulhaus/Gemeindeverwaltung sowie den Umbau des Hauses «Alte Kanzlei»: abgelehnt (133 Ja, 139 Nein).

Aus der Gemeinde: Bezuglich der Lösung der Raumprobleme steht Reute nach dem Nein vom 27. September vor einem Scherbenhaufen. Das Projekt sah vor, das Haus «Alte Kanzlei» (siehe auch 119. Heft) neu Verwaltungszwecken dienlich zu machen. Gleichzeitig wären die damit im Mehrzweckgebäude freigewordenen Räume der Schule zur Verfügung gestellt worden. Das Projekt umfasste überdies eine bauliche Erweiterung des MZG. Die Bilanzsumme der Gemeindesparkasse erhöhte sich von 9,007 auf 9,312 Millionen Franken. Bereits seit einiger Zeit pflegt die Dorfbank eine enge und erfolgreiche EDV-Zusammenarbeit mit der Sparkasse Wolfhalden. Nach gut 12jähriger Tätigkeit als Leiter-Ehepaar des Gemeinde-Altersheims mit Landwirtschaftsbetrieb im Watt traten Elisabeth und Edi Züst-Forrer zurück. Als Nachfolger konnten Arztgehilfin Claudia Nigg und Landwirt Josef Heis gewählt werden. Im Raum Knollhausen-Steingacht wurde Anfang August die aus 184 «Betonzähnen» bestehende Pan-

zersperre auf einer Länge von 600 Metern durch militärische Truppen abgebrochen. Mitte August beseitigten Wehrmänner der Gerätekompanie 4 im Gebiet Steingacht–Mitlehn die Folgen des verheerenden Erdrutsches im Jahre 1991, der unter anderem zu einem Unterbruch der Fulenschwendistrasse geführt hatte. Nach zehnjährigem Dienst demissionierte Feuerwehrkommandant Arthur Sturzenegger, Schachen. Er wurde von Stefan Zürcher, Dorf, abgelöst. Im Unterdorf 13 eröffnete Manuela Rohner den Damen- und Herrensalon «Manuelas Haarstudio». «Traum vom Kurhotel Mohren ausgeträumt» lautete die Presse-Schlagzeile im November (siehe 119. Heft). 1989 ging der «Löwen», Mohren, in den Besitz einer Altstätter Immobilienfirma über. Nach drei Pächterwechseln liessen ernsthafte Kurhotel-Pläne endlich auf eine gute und dauerhafte Lösung hoffen. Indes führten zwei Einsprachen von Nachbarn zu erheblichen Verzögerungen. Nach deren Bereinigung zogen die Kauf- und Kurhaus-Bauinteressenten ihr Angebot zurück. Damit steht das Haus erneut vor einer ungewissen Zukunft.

Kirchliches: Auch in Reute waren die Kirchenaustritte im Rahmen der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein Thema. Ende Juli galt es von Walter Bischofberger Abschied zu nehmen. Er hatte Reute während voller 66 Jahre mit einmaliger Treue als Organist gedient. Für seine Nachfolge konnte Gerd Spycher, Lutzenberg, gewonnen werden.

Vereinsleben: Am 16. und am 23. Mai lud die Turnerfamilie zu den traditionellen Unterhaltungsanlässen ein. Anfang Oktober fand der 6. Rüüti-ger Geländelauf mit 241 Mitmachenden statt. Ebenfalls im Herbst führte die Musikgesellschaft ihre Abendunterhaltung durch. Neuer Präsident der Elektra-Korporation Reute wurde Werner Kast, der Max Keller ablöste.

Totentafel: Am 24. September segnete die im 100. Lebensjahr stehende Margaretha Weder-Bänziger, Dorf, das Zeitliche. Am 27. Oktober entschlief alt «Rose»-Wirtin Albertina Sturzenegger-Hanselmann, Steingacht.

VORDERLAND

Regionalspital Heiden: Im Akutspital wurde ein Aufwand von 14 091 126 Franken, ein Ertrag von 9 961 697 Franken und damit ein Defizit von 4 129 429 Franken ausgewiesen. Betreut wurden gesamthaft 2589 Patienten während 23 529 Pflegetagen, was eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 9,4 Tagen ergab. Die durchschnittliche Bettenbelegung betrug 78,9 Prozent. 479 Kinder erblickten in Heiden das Licht der Welt. Am 1. Januar nahm Dr. med. Renato Waldburger, FMH Innere Medizin mit dem Spezialgebiet Pneumologie (Lungenfacharzt), seine Arbeit als leitender Arzt der Inneren Medizin auf. Marcel Huck, eidg. dipl. Küchenchef und seit 15 Jahren Leiter des Spital-Verpflegungsdienstes, konnte für seine 75. Blutspende geehrt werden. Seit 35 Jahren bzw. seit 25 Jahren stehen

Schwester Gertrud Geiger (Zentrallager) und Schwester Monica Vojtech (Apotheke) im Dienst des Regionalspitals.

Vorderländer Pflegeheime: In den drei Pflegeheimen standen Gesamtkosten im Betrage von 5 419 407 Franken einem Totalertrag von 4 426 876 Franken gegenüber. Das Defizit betrug 992 531 Franken. In Heiden wurden Ende Jahr 41, in Trogen 37 und in Grub 12 pflegebedürftige Patienten betreut. Gesamthaft wurden 34 077 Pflegetage und eine Bettenbelegung von 99 Prozent ausgewiesen. Grosse Fortschritte verzeichnete der Bau des neuen Pflegeheims, dessen Bezug 1993 erfolgen kann. Als Vorarbeit für den ab 1993 erfolgenden Umbau (erste Etappe) des Akutspitals wurde 1992 der Spital und neues Pflegeheim verbindende Korridor erstellt.

Vorderländer Bahnunternehmen: Rorschach-Heiden-Bergbahn: 1992 beförderte die RHB 325 209 Personen oder gut 5000 weniger als im Vorjahr (minus 1,7 Prozent). Trotzdem aber resultierten als Folge höherer Tarife Mehreinnahmen von 9,6 Prozent. Im Güterverkehr sank die Zahl der transportierten Tonnen von 3162 (1991) auf 2826. Einem Gesamtertrag von 1 583 526 Franken stand ein Gesamtaufwand von 2 392 542 Franken gegenüber, womit nach Abschreibungen in der Höhe von 132 357 Franken ein Fehlbetrag mit 941 373 Franken ausgewiesen werden musste. Im ersten Halbjahr wurde der Bahnhof Heiden einer umfassenden Innenerneuerung unterzogen. Die Modernisierung schlug sich anschliessend in einem Schalter-Mehrumsatz von 50 Prozent nieder, zumal in Heiden nun verschiedene Bahnreisearrangements gebucht werden können. Nach 22jähriger Dienstzeit trat Wagenführer Hans Frehner, Heiden, vorzeitig in den Ruhestand.

Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn: 1992 beförderte die RhW 89 543 Personen oder gut 7000 mehr als im Vorjahr. Einem Ertrag von 338 000 Franken stand ein Aufwand von 399 000 Franken gegenüber, so dass der Fehlbetrag nach der Vornahme von Abschreibungen in der Höhe von 21 000 Franken mit 82 000 Franken ausgewiesen werden musste. Zu den 1992 realisierten Neuerungen gehört das Kombibillett «Bahnfahrt/Eintritt ins Kurhaus-Hallenbad mit anschliessendem Imbiss» sowie die Haltestelle Hof. Der im April in Betrieb genommene Halt nach Vereinbarung im Weiler Hof ist für Reisegruppen gedacht, die vom Hof aus das wenig entfernte Schloss Weinberg und die dortigen Weinbau- und -verarbeitungsanlagen besuchen, sowie für Wandergruppen, befindet sich doch die neue Haltestelle direkt am Rheintaler Höhenweg.

Reisepost Heiden: Wurden 1991 gesamthaft 1 528 925 Personen befördert, so waren es 1992 total 1 545 250 Passagiere. Am besten frequentiert wurde die Linie Heiden-St.Gallen via Grub-Eggersriet, die 617 173 Passagiere verzeichnete. Die Einnahmen stiegen von 2,915 auf 3,213 Millionen Franken. Die Zahl der wöchentlichen Kurse wurde von 1390 auf 1452 gesteigert. Neu wurde der Frühkurs 5.00 Uhr ab Heiden eingeführt, der den Anschluss an den Intercity in Richtung Zürich (St.Gallen ab 5.41 Uhr) ge-

währleistet. Per Ende Jahr gekündigt hingegen wurde der im Mai 1988 eingeführte Bedarfskurs Heiden ab 20.21 Uhr in Richtung Oberegg. Der von Montag bis Freitag auf Rechnung des Bezirks Oberegg verkehrende Kurs wird wegen rückläufiger Frequenzen aufgehoben.